Bertelfähri. 21.— Mt., monafi. 7,— 9Rt. feel ins Denis, vorans sahibar. Poli-besug Monafild 7,— Mt., egli. Zu-fregungsgebühr. Unter Arenzband für Deutschland und Orfterreich-Ungarn 10.3: Ar. für des übrige Ausfand 14.50 At. dei inglich einmal. Zustellung 12.50 At. Bokdestellungen nehmen an Pänemurt dastand. Lugemburg, Schweden und die Schweiz, Ein-getrogen in die Bok - Zeitungs-Breisilfte.

Der "Soemarts" mit ber Conntage-beilage "Bolt it Beit" ericheint mochen-mglich sweimal. Gonntage einmal.

Telegramm-Abreffer Sozialbemotent Beelin".





20 Pfennig

actgefroltene Ronpareillegeile Die achtseitoltens Kampareillezelle Leitet 250 M., Teverumgszufchieg 50%. "Aleino Angelgen", das ieth-gedruckte Worte i eiden weitere Borr 50 Big. Stellengeluche und Schlestellenauzeigen das erste Worte 55 Pig. jedes writere Wort 50 Pig. Borte Aber 15 Suchfaden zihlen ihr met Karte Zeuennauswiden Millen ihr ivei Botte, Tenerungsguicking Doch, Jamilien - Engeigen, politiche und gewerfichaftliche Bereine Angelgen 2.— AL die Zelle ohne Anficklag, Angeigen für die näch is Summer ungegen jur die nachmittege un Sauwigefdelt. Berin Sis ds. Linken-Urage 3, abgegeben werden. Geöffnst von 9 Uhr früh die 5 Uhr abende.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Expedition: 610. 68, Lindenftr. 3. Bernibrecher: Amt Moripblen, Rr. 15190-15197.

Dienstag, ben 13. April 1920.

Dorwarts-Derlag G.m.b. f., 610. 68, Eindenfit. 3. Berniprecher: Mint Worinplan, Dir. 11753-54.

Oberschlesiens Entrechtung.

Berlin, 12 April. (Amtich.) Unter ber Begrunbung, fcafiliden Berbanbe mit ben beiben fogialififden Barteien bağ ber Friebensvertrag für bie Dauer ber interalliforten Regierung bie politifde Bugeborigteit Oberichtefiend gu irgenbeinem Staate vorlaufig aufgehoben babe, batte, wie bereits befannt, die interalliterte Rommiffion mitgeteilt, bag alle Mbgeorbnetenmanbate ber in Oberfchiefien bomi. gilierten Berfonen fuspenbiert feien, ebtf. ble Bieber, einreife oberichtefifder Mugeorbneter, bie fünf. tig tropbem an Tagungen ber Rationalverfammlung, ber Breufifden Lanbebverfammlung ober bes Bro. vingiallandtages teilnehmen, verbinbert werben würbe. Gleichzeitig hatte bie internfliterte Rommiffion in einem offigiofen Breffetommunique erflatt, bag bie oberichlefifche Bevot. fernug an ber Babl bes Reidsprafibenten unb an ben Reidetagsmablen nicht teilnehmen fonnte.

Der beutide Bevollmächtigte in Oberfchlefien, Sirft Das felb, bat gegen biefe Magnahmen ber interalliterten Rommiffion beim General Le Ronb fogleich energifch Einfprud erhoben unter bem Dinmeis, bag Oberichleften, falange nicht etwa auf Grund ber Mbft im mang feine rechtliche Lofung aus bem Deutschen Reich erfolgt fei, ein Teil bes Dentfinen Reiches bleibe und tein felbftanbiges völfer. redtlides Gebiet bifbe; ebenfo beftebe bie Sonverani. tat bes Deutschen Reiches fort, wenn auch bie fich aus ihr ergebenben Befugniffe innerhalb ber Grengen bes Friebensvertrages verfibergebend von ber interalliterten Rommiffion wahrgenommen werben. Daraus ergibt fich auch, baf bie Oberfchlefter im pollen Befig aller ihrer fraateburgerlichen Siechte bleiben und bie Bertreter ber oberichleftiden Bevollerung und wie per befähigt und berechtigt find, in ben beutiden, preußifden und provingiellen Rammern gu figen. Dies trifft nicht nur fur bic. jenigen Abgeordneten gu, bie bie Intereffen bes unter ber Rontrolle ber interalliterten Rommiffion ftehenben Teils von Oberfchieften berireten, fonbern in Derftarttem Dafe noch für Abgeorb. nete and Bablfreifen, Die teilweife im Abftimmungegebiet, teilweife außerhalb besfelben liegen, wie 3. B. Reife, Grotifan, Fallenberg und Reuftabt.

Gine Brotefinote, in ber nochmals eingehend gegen bie Magnahmen ber interalliterten Rommiffion Ginfpruch erhoben und ber Standpunft ber Meicheregierung an Sand juriftifcher Musfuh. rungen eingebenb begründet wirb, ift gur Renntnis ber interalliterten Rommiffion in Oppeln unb bes Oberften Rates in Baris gebracht morben.

Drohender Generalftreif.

Schwerinduftrie gegen Schiedofpruch!

Gleiwin, 12. April. (B. Z. B.) Die oberichtefifden Angeftelltenverbande befchloffen, wie bie Beitung "Der Banberer" in Rattowis melbet, nachdem ber Arbeitgeberverband ber Schwerindufirie ben Schlebofpruch bes Glei-winer Schlichtungsausichuffes vom 27. Marg abgelehnt habe, am 15. April ben General freit ber 25 000 ihnen angehörenden scraft getreten set. Um blese Forderungen durchzusehen, wandten sich Augestelltenverbände sowahl an die interalliterte Rommiffion wie an den Demobilmachung den miffar in Oppeln. Gleichzeitig haben sie mit den Arbeiterner. banben Sthlung genommen. Durch biefen Beichluß brobt bie Stillegung von Großinduftele und Saubel in Oberichlefien.

Die Michter ftreiten!

Beuthen, O.-Edl., 12. April. Anläglich ber Answeifung bes Erften Staatsanwalts ftreifen bie Richter. Alle Termine wurden aufgehoben. Gbenfo ftreifen alle mittleren und unteren Juftigbeamten. Rach ber "Oberfchlefifden Beitung" trat man mit ben übrigen oberichlefifden Gerichten in Gublung, um einen all. gemeinen Streif ber Juftigbramten bes gangen Mbftim. mungegebiete berbeiguführen. - Die interallierte Bolfeabitim. mungofemmiffien in Oppeln hat bestimmt, bag Gemeinbe und Areis Sinbenburg D. S. ben Ramen Babrge (Dinbenburg D. C.)

Sewertichafisverbande und Parteien. Reine gemeinfamen Beröffentlichungen mehr.

Die an den Berliner Bereinbarungen beteiligten gewert. schaftlichen Arbeiter. Angestellten- und Beamtenberbande hielten am gestrigen Bormittag eine gemeinsame Situng ab, in der die Bertreier der Asa den Antrag stellten, klinftighin keine gemeinsamen Beröffentlichungen mit ben politifden Barteien vorzunehmen. Die Berfreter ber Mfa begrundeten biefen Untrag mit ber veridiebenartigen parteipolitischen Zusammensehung ihrer Mitglieb-schaften und fanden bei den Beamten Unterstützung. Zum Solug erflärte auch ber Gewertichaftsbund, ber Linregung ber Afa nicht wibersprechen zu wollen, um bie Zusammenarbeit ber Arbeiter, Angestellten und Beamten aufrechtzuerhalten.

Mm Abend fand eine gemeinfame Gigung ber gelvert. bas Digtrauen weitefter Rreife bervorruft.

ftatt, die ihre Bereitschaft erflärten, die Aftion ber Berbanbe gum Schube ber Republit in jeder gewünschten Form unterfitten zu mollen.

Bon bürgerlichen Blattern ift in ber lebten Beit das Geriicht tolportiert worden, Die Sozialbemofratische Partei babe fich bon ber gemeinfamen Aftion mit ben Gewerfichaftsverbanden gurudgezogen. Durch bie Borgange in ben geftrigen Sigungen wird der wirfliche Cachverhalt flargestellt.

Die Umformung der Sicherheitspolizei. Befprechnigen mit Gewertschaftebertretern.

Wie die B. B. N. ersahren, fand gestern mittag im Ministerium des Innern unter Leitung des Bolizeipräsidenten Richter eine Beiprechung über die Neuordnung der Berbältnisse bei der Sicherheits vollzei statt. Als Bertreter der Gewerkschaften waren Genosse Schulze (S. B. D.) und Bollmershaus (U. S. B. D.) erschieden. Hür den "Deutschen Benmuenbund" sprach der Borsteine des Reichsverbandes ber Polizeibeamten Deutschlands Schra. Der. Es hardelte fich bor allem um die Einstellung von Gewerkichafts mitgliedern in die Sicherheits-

Gegenüber ben von den Beamten der Giderheitspolizei geäußerien Befürchtungen, daß fie durch die geplante Reuordnung aus ihren Siellen gedrängt werden fönnten, betonien die Gewerkichaftler, daß davon keine Rede sein könne. Die Auflösung der Einwohnerwehren wurde sogat den weiteren Ausban der Sickerbeitspolizei notwendig machen. Die geplante Einstellung von Gewerkichaftsmitgliedern solle lediglich den Character der Sickerbeitspolizei als einer unbedingt zuverläffigen republikani-iden Ginrichtung sicherstellten. Es wurde ferner Uebereinsteinnung darüber erzielt, daß für die Ginftellung nur Ber-fonen in Frage tommen konnen, die den an die Sicherheitsbeamten zu ftellenden besonderen Anforderungen voll entprechen.

In den weiteren Berbandlungen wurde u. a. auch fest-gestelle, daß der Streik als gewöhnliches Kompfnittel für Polizeibeamte nicht in Frage kommen könne. Gleicher maßen wurde die Notwendigkeit der Ausichaltung der Parteipolität aus der Polizeibeantenschaft allseitig zugegeben; dem misse auch die Berufsorganisation der Sicherbeitsbeamten Rechnung tragen. Zum Schluß wies Vollzeiduräsdent Richter nachdrücklich darauf din, daß auch dei der Renordnung die Dissiplin die Grundlage der Sicherheits-polizei bleiben miffe. Es fei Sache der Regierung, für Führer ju forgen, die ihre Macht nicht jum Schaden der Republit migbrauchten.

Berichidung ber Berfaffungetrenen.

Oamburg, 12. April. (Gigener Draftbericht bes "Botmarto".) Die im weiten Umfreis von Samburg liegenben Reichewehrtruppen - in Frage tommen bes 1. und 2. Betaillon bes Regimente 18 und bie Bioniere aus Samburg - baben am Montog bon bem Stettiner Wehrtreistom manbo ben Befehl befommen, gum Grengichut an bie polntiche Grenge abgugeben. Auf bem Samburger Telegraphenamt finb folgenbe Telegramme mit übereinftimmenbem Tegt bon einer Ungabl Offiziere abgefandt worden: "Ab am 14. nach 3 nbien." Daren ichliegen fich Mbichiebegruße an Brivattente. Gin Offigier telegraphiert an einen Bigefelbwebel: "Abruftung Bieb. finn, 3bre Entlaffung Quaffd, brauchen Gie in einigen Tagen, ber Eruppenteil wirb gefaubert"

Wie unfer Rorrefpondent gu biefen Dingen aus moblinfor. mierten Rreifen ber verfaffungstreuen Reichswehr erfahrt, banbelt es fich gang offenbar barum, bağ bie in Frage fommenben Trupen. teile, beren Mannichaften und Unteroffigiere fich wahrenb bes Rapy. Butides als verfaffungstren erwiefen, an Orte gebracht werben follen, mo fie - noch ber Meufferung eines Offigiere gegentiber unferem Gemahremann - "binter Bretter gefeht und wieber in bas richtige gabrwaffer" gebracht werben follen.

Abgefeben bavon, bağ von einer polnifchen Gefahr mobt in ben weiteften Streifen nichts befannt ift, verbient auch ber Umftanb bemertt gu werben, bağ Bamburg burch biefe Mahnahmen voll-ftanbig von Reichewehr entblit wurbe. 218 einzige militarifche Formation bliebe - ber Garnifonaltefte in Samburg fibrig, ber fich augenblidlich mit ber Unterfuchung gegen bie hochverrate. rifden Offigiere beidaftigt, bie burd bie Mrt, wie fie geführt wirb,

Gegen Kapp und Joch.

Reichotanglerrebe in ber Mationalberfammlung.

Ueber den dreifachen Putich, den Deutschland in den letten Wochen über sich ergehen lassen mußte, den Kappisten-vollich, den Kommunistenputsch und den Franzosenputsch, ist schon soviel geredet und geschrieben worden, daß dem Meichs-kanzler, Genossen Hermann Müller, in seiner gestrigen Mede nichts anderes zu tun übrig blieb, als das schon befannte Material noch einmal flar sujammengufaffen und gedanklich zu burchleuchten. Das bat er in einer Beise geton, die bei den Mehrheitsparteien, besonders auch bei der fozialdemokratischen Fraktion viel Anerkennung fand.

Hermann Miller stellte fest, daß die ganze Schuld an all diesem neuen vielfachen Undeil auf die Schultern der deutschnationalen Reaktion sällt. Der Napp-Butsch die traurigen Ereignisse im Ruhrrevier ausgelöst und die boten wiederum der frangolifden Abenteurerpolitif Anlag ju ihrem Ueberfall auf friedliche beutiche Gebiete. Diefer Bufammenhang muß fofigehalten werben. Baren am 18. Marg nicht die Baltifumer mit ber idmarg-weiß-roten Rriegsfahne menterifch in Berlin eingezogen, fo fagen beute keine Senegalneger in Frankfurt. Infolge des nationalisti-ichen Ausstandes bat Deutschland friegerische Mahnahmen über fich ergeben Toffen muffen, die es ohnmächtig ertragen

Einen zweiten Militaraufftand fonnte Deutschland nicht ertragen, gegen Schurfen, Die ihn berworzurufen verfuchen mare jedes Mittel ber Rotwehr erlaubt und geboten. Darum ist eine ftandige Alarmbereitichaft ber republi-fanisch benfenden Bevolferung nötig, die auch dann nicht auf-gegeben werden fonnte, wenn überall gur durchgreifenden Rraft der icon getroffenen und noch zu treffenden Regierungsmahnahmen volles Bertrauen bestände. Die Regierung weiß sehr gut, daß dieses Bertrauen bestände. Die Regierung und nicht bestehen kann. Mistrauen ist in diesem Kall mehr als in jedem anderen eine demokratische Augend. Ein gweites Mol wollen wir und nicht überrumpeln laffen, benn wir wiffen, daß an dem gemeisen, was dann paffieren wurde, der Rapp-Butich als ein Kinderspiel erscheinen müßte. Darum ift es notwendig, der Regierung zu jagen, daß ihr guter Wille zwar nicht bestritten wird, daß aber die entscheidenden Erfolge noch nicht zu verzeichnen find, auf die bas Bolf mit ungeduidiger Spannung wartet

Genofic Miller bat überzeugende Gründe dofür vorgebracht, daß der Einmarich ins Richerevier unvermeidlich war. Die Rateapostel baben eben wieder einmal erzwungen, was alle ernsten Gegner ber militaristischen Reaftion zu vermeiden suchten. Sie haben das Spiel der Rapp-Littwit gespielt, mit denen sie auch sonft manche Raben verbinden, und find genau fo verdammenswert wie diefe.

Die Regierung aber muß mit eiferner Energie bafür forgen, bag bas ewige Schaufeln zwischen ber Schweinerei bon rechte und ber Schweinerei von links endlich einmal aufbort. Einzelne Truppenteile baben fich im Rubtrepier gut geführt, gegen andere find die erniteften Beichwer-ben zu erheben. Rafürlich wird im Bürgerfrieg ber rote mie der weiße Goreden burch Beruchte übertrieben - Bismard hatte unrecht, als er sagte, es würde nirgends mehr gelogen als im Krieg, im Bürgerfrieg wird noch mehr gelogen — aber auch bet jorgjallighter Aritif bleibt belaftenbes Materiol gening vorhanden. Eine Soldatesta, die im Bürgerfrieg Ansschreitungen begeht, liesert die Refruten für fünftige Meutereien. Man soll Leute, die auf solche Weise ihre Bistienkarien abgegeben haben, behandeln, wie sie es verbienen.

Das Ergebnis bon allem: Die Genegalefen im Maingan, Rebenbet manches andere, was nicht bedentungslos ist und boch, da sich das Land in inneren Krämpsen windet, kaunt nach Gebühr beachtet wird: Die Forberung ber Entente auf restlose Auslieserung ber Sandelsflotte nach dem Buchstaben des Friedensvertrags und das Berbot für die Bolts. bertreter ber öftlichen Abstimmungsgebiete, sernerhin an ben Arbeiten deutscher Parlamente teilzunehmen! Der Reichstanzler hat zur Abwehr dieser Bergewaltigungen eine Politik angefündigt, die sich eine möglichst starte moralische Position zu schaffen versucht, in dem fie bon allen Arteg smitteln und Kriegsanschauungen ihre grundsähliche Abfehr vollzieht. Das ist in der Tat die einzige Bolitit, bie uns übrig geblieben ist, und ein Rarr ist, wer einer anberen bas Wort rebet.

Deutschland war vor dem Rapp-Butsch auf dem Wege, burch eine folche Polititit die erften Erfolge gu erzielen, Die Burichen mit ben großen Sandgranaten und den fielnen Gehirnen haben dies alles zersiört. In mühjamem Aufstieg begriffen, find wir wir wieder flaftertief hinabgestürzt, und muffen, zerichunden und gerbeult, die schwere Arbeit bes Emportimmens von borne beginnen. Mogen die Reichstagswahlen bie bergiftete Atmofphare reinigen und in der nenen Bolfevertretung eine Körperschaft schaffen, in der sich alle Kampstraft des Boltes gegen seine gewissenlosen Berderber vereinigt, eine Rammer nicht ber Rebe, forbern ber Tat. Die: Einschrankung der Versammlungsverbote. | iculidiger, ber ba getotet worden ift, fo milite einen geradesu jenigen, die nicht begreifen fonnen, muffen fürcht en fernen! Dentschland muß fich bom militariftifden Berbrechertum jeder Farbe befreien, jonft gibt es feine Rettung !

In der heutigen Sihung der Nationalversammlung wird Genoffe Dito Due ben Standpunft unferer Graftion bar-

Frangofifche Militariftenplane.

BEB. veröffentlicht als "amtlich" die Richtlinien, die bei einer am 9. April in Daing ftattgehabten Beipredung Tentidland gegenüber zu bejolgenden Bolitif aufgestellt morben fein follen. Darin beift es u. a., dog die Il heinlinie nötig fei, um Frankreich vor den Revancheidern deutscher militarifder Rreife gu ficern. Es muffe ein Buffer. staat auf den rechten Rhoinufer, Frankfurt, das Kuhrgebiet und Düfieldorf umfassend, gebildet werden. Man misse die Alliserten vor vollendete Tatjachen stellen. Deutschland wäre ir fünf bis sechs größere Bundesrepublifen gu gerlegen. Die Gegen fate innerhalb ber denticen Roalition seien flug auszumühen. Wan musse angleich die mittlere fapitolistische Richtung in Leufschland und die U. S. B. jur Frankreich interessieren und als negative Bundesgenossen gegen Berlin benitten. Gine gielbewußte Bolitif werde Foch wolle, obne ernitlichen Biberftand Deutschlands und ber Bandesgenoffen Frantreich.

Dieje Gedanfengange entipreden giver gang ben engftirnigen Anichamungen ber frangösischen Militaristen und ibres parlamentariiden und journalistischen Anhanges. Bei der angogebenen Bidtiafeit dieser als "amtlich" bezeich-neten Beröffentlichung ist es jedoch bedeuerlich, daß die deutsche Regierung die Authentizität dieser Richtlinien nicht fofort botumentarifch nachgewiesen bat.

Die englische Antwort an Frankreich. Wlifferand "ftart betroffen"?

Mallanb, 12. April. Der Zon ber Replit ber englifden Megierung auf bie frangofifche Untwertnote ift, wie ber "Cor. riere bella Cera" melbet, verfühnlich gehalten. Hubbrudlich wurde fefigefiellt, baf burch bas Borgeben Franfreichs nigen Deutschland bas Bertrauen in bas Bunbnis unb bie Breundichaft gwifden beiben Staaten nicht gelitten babe. England ertlart im wefentliden, bag es auf ber Musführung bes Briebenevertrages uan Berfailles verbarre, fofern Dentichland nicht innerhalb ber gestellten Grift feine Trup. pen aus ber neutralen Sone gurfidaiche.

Millerand mochte auf den Berichterflatter des "Echo de Meris", Marcel Ontin, ber bergebiich versuchte, ibn gu interverwen, den Eindrud, daß er "von der augenblidlichen Meinungsrerichiebenheit mit England fratt betroffen" fet.

Barifer Blatter melden, daß die farbigen Eruppen im befebten Maingan burch eine weiße Dibifion aus Ranen design of a few and the

"Times" melbet and New Bert, daß Bilfon nach wie vor beitelifteige, die Entidliefung, in der ber Rriegegu-tonb mit Deutichland für beenbet erflatt wird, un-

Die Reaktion in Wilhelmshaven.

Bilbelmehaven, 12. Mpril. (Gigener Drahtbericht bes ,, Bormarts".) Die Marineingentoure haben hente auf Betreiben ber See. offigiere ihren Dienft niedergelegt. Der Dienfibetrieb erleidet feine Unterbrechung, menu bas Reich owehrminifterium ber Weborfamebermeigerung ber Marincoffigiere euergifch Standgerichte gemeffen merden. entgegentritt.

Bu der Melbung, daß in biefen Tagen eine Berfammlung bon Schneibt verbaten morben fei, erfahren die "B. B. R.", daß ber Boligeiprafibent Richt er bas Recht, Berfammlungen gu verbieten, ausschließlich fich felbft vorbehalten hat.

Das neue Reichswahlgeset.

Der Berjaffungsausfauf ber Deutiden Rationalberjammlung begann gestern Die Bergiung bes Entwarjes eines Reichs. mabligeiebes. Reichsminifter Roch ichilberte bie Schwierig-feiten, ben Entwurf in feiner jehigen Faffung noch burchzubringen. Befonders fdavierig würde

bie Wahlfreidfrage

sein. es sei die Frage, ob man auf die Neueinrichtung der "esastischen Wahllreise" wegen der Kürze der Zeie und der dabei notwendigen Umbauorganisation der Parteien noch eingeben könne. Wahlscheinlich werde man die Kreise von der letzen Wahl im wesenklichen dei de da it en missen. Die Reverung der Einführung des automatischen Spiems (je 60 000 Stimmen ergeben Abgeordneten) fer hingegen leiche durchzuführen und wegen der Einsachleit und Popularität des Verfahrens jede zu empfehlen. Zweiselhöft sei, ob die Einführung der Reichstrahlliste in der noch zur Verfugung siedenden Zeit durchguschen sei, Zweiselhaft sei, ob die Frage des

Wahlrechts ber Muslandsbeutichen

noch durchguführen fei. Die fdevierigste Frage fei die Regelung ber Baht in ben Abstimmungsgebieten. Der Minister schilderte biese Schwierigseiten nach den verschiedenen Richtungen bin. In der Besprechung erkannte Abg. Dietrich (Onakl.) die haltlofigfeit der Situation in ben Abstimunungsgebieten an. neifter ke och erklärte, er habe immer vor der Ansteinung zer Wahlen tor der Abstimmung in den firitigen Gebieten gewarnt, es habe sich dobei für die Regierung nie um etwas anderes als um die Vertrelung nationaler Interessen gehandelt. Aber die Partei des Vorredmers dase das Fortsesteben der Antonaldersammlung ja immer als "berfassiungsvohrig" dezeichnet, und nach den Erschütte.

rungen durch die letzen Ereignisse sei die Ansetzung der Wallen notwendig getroeben trot der sehr schweren nationalen Bedenken. In der weiteren Besprechung wurden gapen die Reichsliste den den Abgg. Kahenstein (Sos.), Dr. Quidde (Dem.) und besonders vom Goldstein (Tem.) Bedenken geäußert. Einem Boricklage bes Abg. Kaben frein, das Emporfommen gang lleiner Gruppen im Porlament burch bestimmte Kautelen zu er-schweren, drachte ber Minister Jenteresse entgegen. Dagogen wandte er sich gegen die Forderung desjesten Redners, den Soldaten die Austidung des Wahlrechtes zu gestatten. Rach den Borgängen der letzten Wochen könne es nicht als erwünsche detrachtet werden, wenn bei ben Goldeien politifde Bropaganba gemacht werben muffe, Die Besprechung wird heute fruh forigejest.

Erschiefung eines Amerikaners im Ruhrrevier ?

In Befel ift geftern ein gewiffer De mott, wie es beißt ein amerikantider Staatsbiirger, der bom dortigen Kriegs. gericht gun Tode berurteilt war, auf einem angeblichen Fluchtverfuch im Gefängnis erichoffen worden. Das Auswärtige Amt bat bei ben guftandigen Stellen eine umgebend einguleitende Untersuchung des Borfalls und die Rachprufung des ihm vorangegangenen Urteils beantragt.

Ein Gerücht wollte wiffen, daß Demott ein amerifanischer Journalist sei. In Kreisen der Berliner amerikanischen Journalisten ist er aber ganglich unbefannt. Angeblich soll mon bei bem Ericoffenen berichiedene Baffe gefunden haben, so daß seine Bentität und seine Staatsangehörigkeit nicht ohne weiteres festzustellen ift.

Ueber friegsgerichtliche Todesurteile und Erschießungen auf der Flucht hat man im Bolke seine eigene durch zahlreiche Erfahrungen begründete Meinung. Scharffte Unter-fuchung ift notwendig, denn welches Staates Bürger auch der Erschossene war, jedensalls war er ein Mensch, und der Wert von Menschenleben darf nicht nach dem Magstab der

Bare es aber wirflich ein Amerifaner und ein Un-feid.

ein Grauen beichleichen angesichts diefer Tude bes militärischen Zufalls, der immer neues Material für die Sas-propaganda icaift. Eben erft ist ein englischer Zour-nalist, der wegen seines Sinnes für Gerechtigkeit und Ob-jeftivität in Berliner politischen Kreisen allgemeine Achtung genießt, herr Bogt, im Auhrrevier von unwissenden Rob-lingen verhaftet und mißhandelt worden — ware es nun auch wahr mit der Ericbiegung eines unichuldigen Amerifaners, dann hatte der Militarismus, dem wir ichon fo viel berdanken, das Seine getan, um einer Berbesserung der Stimmung gegensiber Deutschland in der ganzen anglo-amerikanischen Welt entgegenzuwirken.

Bolle Aufflärung ift geboten!

Einfreisung des Vogtlandes.

Die gegen bie Tollhauswirticaft im Bogtland maricierende Reichswehr wird von Zivillommiffaren begleitet. Bwei bon Solg nach Alingenthal mitgeschleppte Journaliften, einer bon ben "Leipg. R. R." und ein Unabbangiger, wurden bort freigeloffen, nachdem fie mitangefeben batten, wie bolg perfonlich wehrlofe Befangene brutal mighandelt hafte. Much in Mlingenthal berfuchte er, Rontributionen gu erpreffen Die Tichechen wollten ihn nur unter ber Bedingung der Internierung und fpateren Auslieferung binuberlaffen. Benn fich bolg eingebiltet bat, ein Bint in ber Tidechoflomafei gu finben, wo ber offigielle Bubrer ber Rommuniften, Dunja, feit vielen Monaten in Saft fist, obgleich er feine Solgereien begangen hat, fo beweift diefe hoffnung bes vogtlandifden Banbesvogte mine beftens eine erstaunliche Untenntnis in eigenen Barteibingen.

Hebrigens propagiert Die fommuniftifche Bartei Gadfens ben Generalftreit gegen ben Reichemehreinmarich im Bogtlanbe.

Bur friedlichen Beilegung ber Umtriebe des Bolg in einem Zeile bes Bogtlandes hat der Aftionsausichus für Reug an alle mittelbeutichen und fachfiiden Attionsausichuffe, Die in Betracht tommenden Barteien und die Breffe Ginladungen gu einer Ronfereng am Mittwoch, ben 17. April, im Genoffenicaftsbeim Bera ergeben loffen. Die Banbeeregierung Reug bat gu bemfelben Bwed Ginladungen an alle in Frage tommenben Regierungen gerichtet.

Der Aufforderung jum Generalftreit wurde in Blauen nicht Folge geleiftet. Die Rotgordiften und bolg find meg.

Ein Aufruf ber fachfischen Regierung an Die Chemniper begeichnet als alleinigen Bwed bes Reichswehrburchmariches ben Coup ber bogtlanbifden Induftrie und baburch auch ber Arbeiter bor ihrem Ruin burd bie (an ben Palfenfteiner Billen bereits erfolgte) Berwirllichung ber Brandftiftungen Bolg'. Der Chemniger Ordnungsichut bleibt ber Ginmohnermehr überlaffen.

Die Adlon-Affare vor Bericht.

Bor der 6. Straffammer des Landgerichts I unter Borfit des Landgerichtsdirektors Baumbach, des Borfitzenden aus dem Erzberger-Prozeft, wird am 16. April die befannte Adlan-Affäre einer richterlichen Rachprüfung unterliegen. Die Anflage, welche von Stagisanwalt Gerlach vertreten wird, lautet flage, welche bon Staatsanvalt Gerlach vertreien wird, lauber auf bersuchte Kötigung und Körperberiehung und richtet sich gegen: 1. den 44jährigen Brinzen Joachim Albrecht.

2. den 47jährigen Kittmeister Dudert v. Platen und 3. den 23jährigen Brinzen Gottfried v. Dohenlohe-Langenburg. Die Berhandlung sindet in dem Schwurgerichtssaal des alten Kruminalgerichtsgedaudes unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen statt. — Es handelt sich um den besonden Standal, der sich am Abend des G. Wärz in dem Speisesaal des Ablon-Hotels auf der sogenaunten Terrasse abgespielt batte. — Von den Angellagten, die von den Angellagten. bie bon ben Juftigraten Bronfer und Chobgleaner berteibigt werben, wird bestritten, fich im Ginne ber Anflage ichulbig gemacht zu haben, obwohl von den Beleitungszeugen, darunter der durch seinen von Jahren verhandelten Betrugsprozeh bekannten Errigen Metternich das Gegenteil bekundet wird. — Zu der Berhandlung sind 30 Zeugen geladen, u. a. die Frunzosen Capitain Roupevin, Huptmann Klein und Gatiin, Hauptmann Hein und Gatiin, Hauptmann Delois, Staatsrat Alexi von Harfeld, Prinz Bifter Galvatorvon Jsendurg, Kilimeister Georg von Winter-

die neueschreibung; ganze oder halbe arbeit?

durch die presse sind die verschiedensten meinungen über die beabsichtigte neue schreibung gelaufen, was sich dem leser dabei vor allem deutlich zeigte, ist der mangel eines durch-greifenden und ordnenden standpunktes für diese aufgabe. greifenden und ordnenden standpunktes für diese aufgabe, weben historischen kommen rein praktische, neben diesen wieder zefühlspnißige unschauungen zutage, gründliche logische arbeit fekir allenthußen, diese wird von den gebieten unsres lebens geliekert werden, die zu einer neuordnung der schrift am zielsten interessiert sind: lechnik und handel, beide gebiete haben bisher geschwiegen; voraussichtlich reden und schreiben sie nicht erst lang, sondern handeln gleich. — an der einschränkung der groß(buch)staben stoßen sieh die gemilter am meisten, wir wollen darüber nachdenken; unter bundert worten eines zewohnlichen iextes kommen durchschnittlich 25 vor, die eines gewöhnlichen textes kommen durchschnittlich 25 vor. die nach unseren schreibregeln groß zu schreiben sind, das großschrolben belastet unsre schriftwirtschaft aber mit der ver-depplichen der anzahl unsrer buchstaben; denn wir brauchen neben ien 25 kleinstaben nun auch 25 großstaben, unster worte belesten wir also unste schriftwirtschaft hinsichtlich anzahl der buchstaben um 100 proz. das est rein kaufmännisch eine sehr bedenbliche wirtschaft, gut, wir schränken unsern getrauch der großstaben ein; wir schreiben bloß noch satzbeginn und eigennamen groß, so wie es der franzose, der engländer, amerikaner usw. macht, nun hat durchschnittlich ein satz etwa 20 worte, eigennamen kommen in den wenigsten sätzen vor, es sind dann durchschnittlich von hundert worten fünf groß zu achroiben, wegen 5 proz. der worte belasten wir jetzt unsre schriftwirtschaft um 100 proz. an buchstaben. — durch die geplante einschränkung im großschreiben haben wir somit die virtschaftlichkeit der großstaben ganz erheblich verschlechtert engländer, franzosen usw. arbeiten mit noch geringerem nutzen

nutzen? fragen wir uns. was ist denn der zweck der groß-staben eigentlich? — sie sollen den satslerden und sizben eigentich? — sie sollen den satzbeginn und einzelne worte aus dem schriftfinß hervorheben, brauchen wir aber dazu 15 verschiedene zeichen? dazu brauchen wir aller-nechtiens ein einziges zeichen, nümlich das "hervorhebungsreichen", und nun ist die frage noch zu erörtern, ob diese berverhebung taisächlich so notwendig ist. der auständer kommt seit alters ohne hervorbebung der dingwörter aus, denn er schreibt bloß satzbeginn und eigennamen groß, um den satztegino hervorzuheben, brauchen wir durchaus nicht 25 verschiedene zeichen. wir gewöhnen uns im handumdrehen daran, Herhaupt keine großstaben zu schreiben oder beim lesen zu fordern, beim satzende rlicken wir den punkt etwas weiter ab em eine spor welter ab, und die entstehende auffällige läcke ist eine spur welter ab, und die entstehende annange neket ist binreichende "hervorhebung", eigennamen werden gesporrt oder unterstrichen — und wir kommen ohne jeden großstaben aus, wo man nicht anders leben zu konnen vermeint, nun da ist ein einziges "zier- oder hervorhebungszeichen" einzuführen, es ist völlig verfehlt, wegen der fraglichen wirkung der großstaben bei dazu mur 5 proz. aller Worte unsre schriftwirtschaft um 100 proz. an staben zu belasten.

die schrifttechnik ist auf dem einzig richtigen wege in der die schriftechnik ist auf dem einzig richtigen wege in der wirtschaftlichmachung der schrift, wenn sie dem großstaben gründlich die türe welst. der stenograf braucht ihn nicht; das kind lernt bestens richtig schreiben ohne ihn; seine minimalen orleichterungen, die er dem lesen gewährt, sind mit weit einfacheren, neuzeitlichen mitteln erreichbar; die gesamte mechanik der setz- und schreibmaschinen wird durch ihn um ein drittel vermehrt und um das viellache verteuert; das rechtschreiben wird erst allgemeingut, wenn wir diesem auskehricht der mönch-gelehrsamkeit gründlich zulefbe gehen, die eigentliche mechanisierung der schrift ist bisher am großstaben und unster widerspruchsvollen sonstigen rechtschreibung gescheitert, die mecha-nisierung der schrift, wie sie die technik und der handel und vor allem unsre erziehung brauchen, steht erst noch bevor.

Gin Fehlichlag ber Mmunbfen-Expedition? Heber Amerita gelangten jungft Radrichten über Amundfen in die Deffentlichfeit, die aus Gibirien ftammten. Sie Uegen ertennen, daß Amundfen feine Abfidet, fich bon ber (bermuteten) Gisftromung bon Gibirten in bie Rordpolregion treiben gu laffen, nicht bat burchführen fonnen, daß er eber nach Often als nach Rordweften getrieben wurde und irgenden in Gibirischen Meer festigt. Die Blatter bon Christiania erörtern jeht das weitere Schaffol der Erpedition. Im "Morganbladet" wird die Anfickt perteien das Consiste Im "Morgenbladet" wird die Anficht vertreten, daß Kawitan Amundsen seinen ursprünglichen Plan, den Kordpol zu erreichen, aufgegeden und sich vielmehr barauf beschränft dabe, die nord-östliche Durchfahrt zu erreichen, vielleicht auch die Gegend nardlich bon Alasta zu erforicen. Der Schreiber bes Artitels rechnet mit Amundiens Rudiebr für den nachsten Berbit oder für ben Berbit 1621. Aus einer Unterhaltung, Die ein Bergreter bes Blanes "Aftenpoiten" mit bem Bruber bes Kapitans Amundfen batte, geht bervot, baß bas am 1. April veröffennlichte Telegramm nicht nach Alaska gebrache war, wie man zuerst vermutete, sondern von Anadur, auf der sidirischen Seite der Beringstraße und einige 500 Meisen von Amundsens lehtem Winserquartier entsernt. direct noch Wasbington übermittelt war. Leon Amundsen, ber Bruder des Nordpolforschers, bat baber an das norwegische Aussenministerium bie Bitte gerichtet, noch einige Tage abzumarten, bevor die Sowjetrogierung um Silfe erjucht wird. Er bofft, daß einige von Amundiens Louien aus Anadyr weitere Rachrichten fenden und insbesondere Mitteilung über den Weg machen, den die beiden Expeditionsmitglieder Tessem und Anudsen eingeschloden haben. Diese beiden Angehörigen der Mannschaft des Expeditionsschiffes "March" haben das Schiff im Oktober 1918 in der Rähe von Aup Tschesubert und sich heimwarts zu begeben.

11. Rongreg ber Doutiden Montgengefellicaft. Em Conntag und Montag hielt die Deutsche Köntgengesellschaft im Langenbed-Birchow-Haufe ihren 11. Kongreß ab, der von Professor Gradhen-München eröffnet wurde. Während die Sonntagstagung sich in der Dauptsache mit der Darmbiagnostil beickäftigte. brachte die Montagssitzung verschiedene Vorträge über die Reddsbestrabtung. Das Grachnis dieser Borträge läht sich babin ausammensasien, das die Aussichten auf Krebsbeseitigung mittels Kontgentrablen zuweit hach nach ziemlich gering sind. Günstiger gehaltet sich die

Rönigenftrablenbehandlung der Lungentuberfulofe. Ueber die Be-Vonigenstradenordinentlig der Linigenstertunge, lebet der einfäusiung von Kervenleiben durch Königenstradien referierte Stadbäarzt Tr. Strauß. Inweressant waren seine Mitteilungen über die Herabsehung epileptischer Krämpse durch Königenstradien. Bemerkenswerte Ausführungen brachte der Bortrag von Tr. Manfired Fraenkel (Charlottenburg) über die Reizdofen-Annvendung. Als neuer Weg der Archsbediandlung wurde neben der disherigen lokalisierten Garzinombestradiung die Reizdoftradiung derschie-dener Körperdrüfen sawie der Haut empsohlen. Eine große Rolle spielt auch die Beizdosis dei Anodembrücken, da sie durch Beschen nigung der Gallusbildung ein schnelleres Einsehen der meditomechanischen Behandtung ermöglicht.

Ameritanifche Dufeumsausbehnung. Die "Mufeum Extenfion". Bewegung in den Bereiniglen Staaten, die mit allen Mitteln da-nach ftrebt, die Schöfe der Museen den breiten Bollsmaffen nabe-zubringen, findet auch bei und renes Intereste, seitdem der Gedanke der Bollskunft immer fiartere Burgein geschlagen hat. Es gibt babei mancherlet, was wir von den Amerikanern lernen und mit unferen befferen Bitteln wirlungsvoller burchfuhren tomen. Gin Beispiel bafür wird in einem ameritanischen Ausstellungs-bericht des Gicerone" mitgeteilt. Die American Feberation of Arts hat eine Wanderausstellung veranstaltet, die durch das ganze Land zieben soll und Kunft in haus und Schule tragen will. Der Mensch ioll schon von Kindheit an in einbringlicher Beife auf die Botichaft hingewiesen werben, die ihm die Runft au bringen bermag. Man hat ju biefem 3wed eine Bulle von Photographien, Buntdruden uiw. zusammengebracht, die sich aum Schmud des Pauses wie der Schulen eignen. Die einzelnen Gegenstände der Ausstellung sind aber aum Zeil recht unkönstlerisch. "Dan tann olso wohl sagen", is heiht es in dem Bericht, "dier ist man in der Organisation weiter, bei uns aber in der Perstellung ber richtigen Werte und wohl auch in der freudigen Aufnahme bieier Arbeiten in bielen Delmen. Run will aber gerade die American tionen fowie auch Driginallithographien nach ben ameritantiden Sanbicaften bon geeigneten Runftlern berftellen laffen, wogu man hofft, die notigen Mittel burch Enthuafiaften auf-Daraus fonnte Bebeutenhes entfteben, namentlich wenn man fich flarmacht, both gerade bas Rind gang naturgemäß auf bas Gange und Große einer Ericeinung ausgeht. Banderausitellung ioll felbst tietne Orte berfihren, und man wird durch Gorträge und Belebrungen der Eitern und Lehrer darauf hinwirken, daß ein bleibendes Refultat erzielt wird.

Bühnenchronit. Alfred Abel wird im Theater i. d. Königgräter Straje eine der männligen Dauptrollen in Shaws "Die grohe Katharina" und Strindbergs Lusipiel "Bit dem Kener ipielen" darstellen. — Die Bühnenbilder und Koltime für die Auführung des "Käthchen von Dellbronn" in der Bollsbach une find von Dans Strohdach entworten und werden unter leiner Leitung ausgesährt.
Der Bortragsabend von Pränze Rosoff und Lourad Eleri, persent vom 30 Wärz, finder am 18 Kortl, abends 8 libr, im Saale der

verlegt vom 30. Mars, findet om 18. Spril, abends 8 libr, im Saale ber Berliner Segelfton' flatt. Mur Aftraphyfifaliiden Observatorium bei Potebam murbe ber Obiervator Brof. Dr. Bilbelm Mind zum Dauplobiervator und ber wifenichaftliche Dillisarbeiter Dr. A. Roblichatter jum Objervator ernannt

Politische Marchen por Bericht.

Ter erfte Stlarzprozeft.

Begen Beleidigung des Ministerprasidenten a. D. Scheibemann im Sinne des § 187 (Berkeumdung) hat sich am kommenden Donnerdiag der Journalist Kurt Brimo Kodin bor der Strassammer des Landgerichts I zu verantworten. Die bom Staaisanivalt Gerfach vertretene Antlage lautet seiner auf Betrug gegensber der Sicherbeitspolizei und berfuchten Betrugs gegenüber der Sicherbeitspolizei und berinchten Betrugs gegenüber dem Journalisten Kurt Sochaczewsti. — Der Angeslagte, welcher belgischer Staatsangehöriger ist, trai eines Tages an Herrn Sochaczewsti, den Herausgeber der B. S. Korreipondena" mit folgender Erzählung heran: Er sei im Besihe von Material, welches er in der Gesandischaft in Kopenhagen entwendet babe, welches beweise, daß Scheibemann, Graf Brockborff-Rangau, Staatssommissar Dr. Köster, Starz und andere politische Beriönlichseiten große Terrains in Rorbichleswig erworden hätten und aus gewinnstächtigen Motiven die Abtretung an Danemark betrieben hätten; ferner hätten sie Schiebergeschafte mit Salvarsan, Gewehren u. a. gemacht. Er, Rhodin, sei bereit, das gesamte Raterial, welches in Bantrup liege, für 20 000 M. zu verkausen. Sochaczewsti wandte sich an die Polizei, welche den gu verfaufen. Cochaczemoti mandte fich an bie Boligei, welche ben Boligeileutnant Mütringer beauftragte, mit dem Angeliagten nach der danischen Grenze zu fahren. In habersleben ließ sich Robbin Reisespesen in Höhe von 1500 M. zahlen und suht dann angeblich nach Bantrup. Da er mehrere Tage verickwunden blieb. fuhr der Boligeibeante nach Berlin zurid. Einige Tage später ericken auch Bihodin wieder in Berlin und erflätte, daß ihm das Material geft of Ien worden fei, er habe den Indalt der einzelnen Schrifftide genau im Kopfe. Er diftierte dann das angebliche Material
in die Schreibmaschine und Baumeister legte es ipäter dem lozialdemokratischen Untersuchungsaudichuft vor. In der Boruntersuchung
legte Rhodin das Geftändnis ab, daß er die gange Ergählung über
das Belastungsmaterial frei erfunden habe in der Absicht fic Geld au verichaffen. - Bu ber Berbandlung, über bie wir berichten werben, ift u. a. Genoffe Scheibemann als Bruge gelaben.

Der Genfer Kongreß.

Ginladung jum 31. Juli.

Braffel, 12. April. (2028.) Der Gefretar ber Arbeiterinternaffanale erläßt eine Einladung zum 11. internationalen fogtaliftifden Arbeitertongreß, ber am 31. Juli in G esn f eröffnet wirb. Die Tagesordnung umfagt folgende Buntte: Rrage bes internationalen Bufammenichluffes, Internationale Bolitif, Friede und Bolterbund, Demofratieund Diftatur, Cogivifferung, politifches und foglales Regime, Arbeitergefene, Rolonialpolitit, Gin- und Answanderung.

Wirtschaft

Erzwungener Borfenftreit.

Weftarn ift bie Borie bon ben Borienbejudern geich loifein worden. Es ift eine Befanntmadung von ber Re. gierung berausgelommen, welche bestimmte, bag bie and-wartigen 23 erte ju ben Preifen bom 10. Januar von ber Regierung amangemeife fibernommen werben. Ingwifden haben fich aber bie Rurfe megentlich bon bem Stand Des 10. Januar erholt, fo daß bie Bo: te annahm, daß feitens ber Regierung bgin, ber Mitglieber ber Ragierung und Gefretare in den Mimfterien Gpefulationen barauffin unternommen wurden, bag fich die Betreffenben auf Roften ber Borfe um Sunderte bon Millionen bereichert batten. Sollte biefe Belanntmochung in Rraft treten, murbe bie Borfe icanungemeife mehrere hundert Millionen Mart berlieren. Da bie Bongenbejuder ber Annahme waren, bag bie Regierung jum großen Teil auf Roften berielben fich bereichert habe, werlangten bie Borfenbesucher bom Borfen borftanb bie Chiegung ber gangen Borfe. Der Borienborftand gab um 121/4 Uhr befannt, bag bie Borie trogbem frattfinben murbe. Allardings follten nur folde Berte gur Rotierung gelangen, beren Schwanfung nicht zu erheblich mar. Die Borfenbefucher gaben fich biermit jedoch nicht gufrieben, fondern bilbeten eine Broteftverflammlung, in der beichloffen wurde, die Suremafler on ber Musführung ber Rurafefifiellung gu berbindern. Dies murbe burchgeführt und einer großen Ungabl von Ratlern, Die fich ber Enticheibung bes Borfenborftanbes fugten, Die amtlichen Bucher getvaltfam weggeriffen. Gelbft bie Rotierung ber Devifenturfe murbe auf Diefe Beife berhindert. Borjenbelucher malgten fich in ungeheuren Daffen in bas Debifengunmer binein und binderten die Mafler und ben Borfenborftanb an ber Seftitellung ber jehreiligen Rurfe.

Amelich wird verlauft art: Wegen ber amtlichen Notig über beborftebenbe Beichlagn ahme ausländischer Wertpapiere ift an die beborstehende Beschlagunahme ausländischer Wertpapiere ist an der Berliner Bärse und anch sonst eine Erregung entstanden, die aurzeit des Adschusses des Friedensbertrages vernändlich gewesen mare. Rechdem der Friedensbertrag abgeschlossen ist, bleidt die deutsche Regierung sedoch verpflichtet, den Friedens der trag au er füllen und mits alles vorbereiten, um am 10. Insti 1920 die llebermittlung der im § 10 der Anlage zu Art. 298 des Friedensbertrages bezeichneten Papiere vornehmen zu können. Im übrigen ist der angekündigten Beschlaguahme seitens der Bürse eine weit größere Bedeutung beigemessen worden, als sie totsäcklich dat. . Es sallen nur verhäutnismäsig wenige Wertpapiere unter die Beschlaguahme. Geweit dier zu übersehen, dandelt es sich den den an der Berliner Plörse notierten Kapieren ledialich fich bon ben an ber Berliner Borfe notierten Rapteren lebiglich um Canada Pacific Shares und die Afrien ber Italienischen De ribiomilbabn, ber Italienifden Ditteimeerbabn, ber Befifigilianer bon den Kolonialgefellickeften im die Aftien der South-Welt Africa Lid., der Colmanelop Diannond Mines Lid., die ihren Sih in Kapfiode hat, und wahrlicheinlich um die Anseile der Bomona-Diamantengefellicaft, fofern fie ihren Sig bor bem 10. 1920 nach Gub-Afrift: berlegt bat. Ch indeffen bie Unteile ber guleht genannien Diamontengefellichaften gur Aublieferung gelangen werden, fiehe noch nicht fest, do anged bich Berhandlungen uter beten Aufgeben in eine große fübafrifemische Diamantengesellschaft fcmeben, wogn die Stellungnahme der fübafrifonischen Union absemartet werden muß. Bon den in den abgetreienen Gebirren an-fälfigen Gefellichaften follen nur die Wrien folder Unternehmungen dereiellichaften fallen nur die Altrien folder Unternantungen der der ihre ausdrücklich durch die Gesetzgebung der Staafen nach biefer Auslegung also nicht darunter z. le. die Altien der Cithauf für Bandel und Gemerke, wohl aber z. le. die Anteile an solchen Gesellschaften, die in der Zeit nach Abschluß des Wassenstellschaften. die in der Zeit nach Abschluß des Wassenstellschaften der französischen Kegierung in Elsa zum Kriedensbertrag seitens der französischen Regierung in Elsa zu abschlußen der den der Gesetzgebungsalt zugestellen werden über laffen morben finb

Die Entschäung in biesen Rollen nach einem den Rurs bom 10 Januar 1920 nicht überschreitenden Aursch borgunehmen, erscheint aus dem Grunde berechtigt, weil be-reits seit dem 28 Juni 1919, der Unterzeichn ung des Ariedensbertrages durch Deutschland, fpateftens aber mit 2km 10 Januar 1990 jeder Besiber und Erwerber mit ber Bervfliching auf Ablieferung rechnen muste. Die bevorfiebende Beschlagnabige ficht in feinem Zusammenbange mit ber Frage, in welcher Erife die Entschäbi-gung bon Gesellschaften erfolgen soll die in Deutschland ihren Sib haben und berem Bermigen im Auslande liquidiert morben ber Ordner gu folgen.

ift. Diese Enticobigung wird auf Grund bes Enteignungsgeseites | bom 31. August 1919 noch ben soust für Liquidationen in Aussicht genommenen Gefichtspunften erfolgen.

Die Dart fteigt weiter.

Man gablte für	10	The state of the state of	
THE RESERVE THE PARTY OF THE PA		Montag	Sonnabend
100 hollanbifche Bulben	*	ca. 1700	2020
1 Bfund Sterling	м	186	217
100 Schweiger Franten .		. 850	980
1 Dollar	981	45	581/2
100 frangoffice Granten	0	275	340
100 Lire		. 175	2121/2

Gewerkschaftsbewegung

Streif der Glasblafer in der Berliner Glublampen-Industrie.

Seit girfa 4 Bochen befinden fich bie Blasblafer bes Berliner Glüblampenlongerns in einem Streif. Dem Kanuf boraus gingen Berbandlungen mit bem Berbande ber Berliner Metallinduftriellen, die au feinem Rejuftat führten. Die Löbne ber Glasblaier in ben Glüblampensabrifen ichwantten bisber amifden 2,90 M. Dis 3,30 M. Dagu fam die Tenerungszulage, die allen in den Metallbetrieben beichaftigten Arbeitern gegeben murbe. Reicht eine berartige Ent. lounung icon nicht aus, um die Ausgaben für Lebensmittel zu bestreiten, io ift es geradezu unmöglich, auch nur die dringenbsen Gebrauchsgüter zu soufen. Für die Glasblafer tam ferner in Betracht, daß die in anderen, nicht zum Einflufgebiet des Gerbandes der Metallindustriellen gehörenden Betriebe beschäftigten Glasblafer weit bobere Berbienfte ergielen.

Mis alle Berhandlungen refultatios verliefen, traten bie Blasblater in den Streit. Sie forberten 5 M. Stundenlohn und bagu bie Teuerumgszulagen. Seitens ber Direftionen murde bisber mit allen Witteln operiert, um ben Streif illuforisch zu machen. Im Auerwert wurden die Behrlinge aur Sireifarbeit geztwungen, in ben anderen Betrieben fanden fich die Meister und Arbeitertumen aur Berrichtung der notwendigen Arbeiten bereit. Bie aus ber M. G. G. mitgeteilt mird, find bort bie Arbeiterinnen unter Undrohung ber

Entlaftung zur Streifarbeit gezwungen worden. Die Glabblater wandten fich nunmehr an ibre Berbandsfollegen in Beihmaffer, wo die Glühlampenfolben hergestellt werden. Diefe baben fich folibartich ertlatt; nachdem fie junachft ben Berland ber Rolben unterbunden, find fie am geftrigen Montag in ben Streit

Betreten. Damit waren die Bemühungen der Jnduftriellen, durch Stretfarbeit die Groduftion aufrecht zu erhalten, unterdunden. Anstat sich nun mit dem Jentralverband der Glasarbeiter nochmals in Berbindung zu seigen und den Bersuch zu machen, den zirla 85 beichäftigten Glosbläiern entgegenzulommen, haben die Werfe der gesamten Belegichaft die Entlassung in Kussicht gesielt. In einem Anichlage wurde behauptet, bah wegen Tarifbruchs bon 75 Glasblafern die Werte gezwungen waren, die Betriebe zu ichließen. Diefes Borgeben einer realtionaren Arbeitgeberschaft zeigt zur Genuge, daß bas Unternehmertum von feinen Riefenüberschüften der ausgepowerten Arbeiterichaft nichts abzugeben aewillt ift. Bor es bem Berband ber Metallinduftriellen nicht moglich, fich mit ben anderen Arbeiterorganisotionen in Berbindung qu feben, als die Berhandlungen mit dem Berbande der Giasarbeiter stattfanden ? Much die Bertreier ber anderen Organisationen batten bem Berband ber Metallinduftriellen bie Erffarung abgeben mullen, bag bie Berliner Arbeiterichaft wirticafilich bem Ruin entgegen-Statt endlich einmal in weiteligehender Beife ber Arbeitericaft entgegengufommen und bomit Berubigung in fie bineingutragen, verjucht das Unternehmertum jeht einen Keil in die einzelnen Gruppen zu treiben. Das wird den Metallindustriellen nicht gelingen, ein jolches Borgehen muß im Gegenteil die Arbeiterschaft immer mehr zusammenschweißen. Rein jozial benkender Mensch kann behaupten, daß die Forderungen ber Gloeblafer ju boch find; fie find im Gegenteil burch die ftandig steigende Zeuerung icon wieder überholt. Es wird bobe Zeit, daß daß diese zur Cogtalifierung reifen Betriebe endlich Leuten aus den handen genommen werden, die bar find jedes sozialen Berständnisses und die wegen berechtigter Forderungen einer kleinen Eruppe biele Laufende von Arbeitern und Arbeiterinnen brotlos machen.

Achtung, Betriebsrate.

Der Unterricht ift vorläufig unterbrochen. Die Beiterführung bes Rurfus wird rechtzeitig befanntgegeben. Die Teilnehmer werden ersucht, ihre Teilnehmerfarten aufzubewahren. In allen Betrieben, in welchen bie Bahlen ber Betrieberate abgeschloffen find, werden die Barteigenoffen erfucht, die genauen Abreffen bes Betriebes fowie ihre eigene Abresse und sofort einzusenden, damit die Bu-stellung von Material und Informationen erfolgen fann. Sekretariat ber Betrieberate, In den Zelten 28.

Achtung, Buchdeuder (G. P. D.)!

Heue Jalobirohe, Berfammlung ber Betriebsbertrauensleute Generalberfammlunge-Delegierten und Betriebrate. Meugerft wichtige Tagesordnung. Reiner barf fehlen.

Bur Lohnbewegung ber Frifenrgehilfen.

Im Friseurgewerbe besteht noch größtemeils die Sonntags-arbeit, und zwar dis 12 Ur mittags. Rach den gesehlichen Be-timmungen ist det langer als drei Stunden Sonntagsarbeit in jeder Woche ein Werktagnachmittag freizugeben. Gegen-über der Forderung der Gehilfen auf Einführung der bollständigen Sonntagsruhe ertlätten die Bertreter bes Interessenberbandes ber Arbeitgeber bei ben Berhaublungen bor bem Schlichtungsausschuß, bag sie lieber einen vollen Tag in ber Boche freigeben wurden, als bie Sonntagsrube. Der Schiedsspruch sieht daber bie Freig abe des Montags vor, bis jur Einführung der Conntagsrube, baw. für diejenigen Betriebe, in denen Sonntags gearbeitet wird. Der Schiebespruch foll num ab 1. April rudwirtende Araft haben. Da wohl die Löbne ab 1. April nachgezahlt werden können, die Freizeit jedoch nicht rudwirtend gegeben werden fann, hat ein großer Zeil der Gedilfen und Gebilfinnen, die noch Sonntags arbeiten. ich biefen Rontag gum erftenmal freigemacht, und awar fowohl mit Buftimmung ber Arbeitgeber, wie auch ohnebem Die Gehilfen rechnen barauf, bag ber großen Wehrzahl ber Arbeitgeber die vollständige Montagerube weit weniger erwünscht ift als die Conntagorube, und fie fo bas Ziel ber Conntagorube um fo eber erreichen

Bie burch Rontrolle fefigefiellt murbe, maren es über 1000 Ge-biffen und Bebilfinnen, die am Montag bormittag im Zeftfaal bes Gewerticaftsbaufes verfammelt waren.

Matuichte erläuterte eingehend ben Schiedsspruch, während Entorn ein instruktives Referat über die Laktit des Berbandes bei Lohnbewegungen und Streifs hielt. In der Aussprache wurde u. a. ein gall erwähnt, in dem der Arbeitgeber (Revaler Str. 8) Die Giderheitspoligei um Bilfe riet, ble auch ericbien, jeboch teinen Anlag jum Ginidreiten fand, baffir aber mit je einem Stild Rafferfeife bon bem Arbeitgeber bebacht murbe,

Un ben Beidlug, im Anichlug an bie Rachmittagetontrolle einen Demonftrationsaug ju unternehmen, murbe bie Mabnung gefnupft, die Difgiplin gu mabren und den Beifungen Mditung, Bauhandwerfer!

Die Bilbhauer, Stuffateure, Rabiger, Gpanner und Gipsplaiten. feper fteben im Streif.

Samtliche in obige gacher einichlagende Arbeiten find gu ver-Die Gettionsleitung meigern.

bes Deutschen Bauarbeiterberbanbes.

In einer gut befuchten Berfammlung ber Cafebausangeftellten barichtere ber Geftionsleiter Richter, bag ber 1. Borfibenbe Rallege Gepsgardh fein Amt niebergelegt babe. Der Geund bafür waren Differensen gwijchen der Orisberwaltung und ihm über Berhandlungen bei der Hotelbetriebbgesellschaft. Redner gab dann befannt, daß die Cafeangestellten an die Unternehmerorganisationen berangetreten find, um über Teuerungszulagen von durchschnittlich 70 M. pro Boche und Kopf für das gesamte Personal zu ver-handeln. Ersteulicherweise hat ein Teil der Unternehmer schon selbst eingesehen, daß es bei den heutigen Nindestlichnen des Histo-personals von 185 M. und darunter unmöglich ist ausstenmen. Der größere Teil jedoch hat es bisder noch nicht für nötig erachtet, eine entsprechende Tenerungszulage zu gewähren. Aus die om Grunde muffe man ouch die rückjandigen Unternehmer bewegen, ihre Amgestellten zu berücksichtigen. In ber datauf folgenden leb-baften Diskussion wurde der Sat von 70 M. in Ambetracht der sprungbasten Preiserhöhung aller Lebensmittel und Bedarfsartikel

an niedrig begeichnet. Am 17. April 1920, vormittigs 10 Uhr, fiedet im Café Stern nodmals eine Berfommlung der Caféangestellsen statt, in weicher die Tariffommission Bericht über die gepflogenen Berhandlungen mit den Unternehmern erstatten wird. Die Bertrauensleufe und Betrieberate find verpfildett, ben leigien Ungeftellten gu Diefer Ber-

sammlung mitzubringen.

Gine überfüllte Berfammlung bes Berbanbes bes Boft- und Telegraphenhersunals, Mitglied im Deutschen Transporturbeiter-Berband, Seftion VI, nobm am Sonntag den umfangreichen Tätigkeitsbericht der Sektion im großen Saal des Gewerk-ichafishauses entgegen. Schmidt wies dorauf bin, daß aus kleiniten Anfängen sich im Borjabre der Mitgliederbeitand auf über 10 000 entwidelt bat, in diesem Jahre sind noch einige Tausend dingigesommen. Am Ansang dieses Jahres ist der Abschliß eines Reichstarifs für 185 000 bei der Reichspoils und Telegraphenvermaltung beschäftigter Lohnempsänger zum Abschluß gesangt, der einen Rebrauswand der Berwaltung von 641 Rillionen erforderte. Zum Schluß rechnete Schmidt noch mit den Fachvereinigungen einergisch ad und derdente, daß der Zusammenschluß und die Gerstellung einer Einheitsstont von den Führern dieser Bereinigungen vereitelt worden sei, weil diese Führer ihre Person über das Interesse der gesamten Arbeiterschaft siellten.

In der Diskussion wurde der Sestionsleitung von allen Redenen vollstes Vertrauen ausgesprochen. Als Sestionsleiter wurden einstimmig gewöhlt: Karl Schmidt, Rartin Jeng, als Schriftsübrer: Wich Engel, als Kevisoren: B. Zhieleman, W. Böhlte, A. Schlawig, als Revisoren: B. Zhieleman, iten Anfängen fich im Borjahre ber Mitglieberbeftand auf über

Abolf & a a s, ferner 60 Delegierte jur örtlichen Generalversamm-lung. Dierauf gelangte eine Entschließung einstimmig gur An-nahme, in der es heißt: "Die überfüllte Geftionsmitglieber-Generalversammlung bom Berband des Boji- und Telegrappenperfonals, Mitgl. i. Deutschen Transportarbeiter Berband, bat infolge der ständigen enormen Steigerung der Breise aller notwendigen Lebensmittel und ichlichen Bedarfäartifel zu dem Lohntaris Stellung genommen und bringt einstimmig zum Ausdrud, daß die im Taris seitgesetzten Tage- und Stundenlöhne den heutigen, eminent teuren wirtschaftlichen Berhältnissen seineswegs mehr entsprecken. Die Bersammelten treten daher dem Beschlich der Sestionsleitungssitzung vom 7. April er, und ber Bertrauensleutefonjereng bom 8. April er, bet 7. April cr. und der Vertrauensteutelonjerenz vom 8. April cr. bet und jordern 30 Broz. als Teverungszulage auf die im Tarif seite gesehten Grundlöhne mit rüdmirkender Kust ab 1. April 1820; sie beauftragen die Organisationsleitung, diese Forderung dem Reichspostministerium underzöglich zu übermitteln und schnellie Berbandlungen nachzuluchen. Da mit einer Stabilität der heutigen Ledensmittels, Bedarstartisels usw. Preise auf absehdare Zeut nicht zu rechnen ist. so ist die gesorderte Teuerungszulage als "gleitende anzusehen, d. h. dieselbe steigt oder fällt mit den vorgenannten Preisen. Die Bersammelten erwarten don dem Asichspositänden. Meichssinanzministerium volles Verständnis und weiteligehendes Entgegensommen gegenüber der aus der wirtschaftlichen Kot der Posts und Telegraphen-Ardeiterschaft deraus gedorenen Fordestung.

Gin Untrag, ber bie Schaffung eines eigenen gachorgans for-

berte, wurde einstimmig ongenommen. Jum Schluf forderte Jeng auf, die Ramen famtlicher baberer Boitbeamten, die fich als realtionar erwiesen, den Rapp-Lüttwis gur Verfügung gestellt und mabrend des Generalitreits gur Arbeit aufgefordert haben, mit dem nötigen Beweismaterial unbergüglich schriftlich der Settionsleitung zu übermitteln. Durch Gefchloffen-beit und Einigleit sowie den reitlosen Ausdau der Erganisation musse die Rachtinger gegen das judunft gegen die Rachenschaft auch in Zufunft gegen die Rachenschaft ein beter Beattinger gegendert felie biefer Reaftionare gewappnet fein.

Berband ber Böttcher, Beintüfer und Silfsarbeiter Große Berlind! Es liegen die Eintragelisten der Gewerlichaftstommissen für "Sicherheitswehr" und "Drismehr" Große Berlin auf. Um-gebende Eintragung bezw. Weldung unter Borlegung der Militäthapleice von 2-5 in unterem Bureau. Engelufer 15 III. Jimmer 47. — Wir er-imeern an untere Sondervorftellung am 22 Abrill, abends pünktich ?— Weie Berling Berling Berling am Belle Bernmen Belle Bernmen. Botgt-Theater", Bablitt 58, nahe Buhnhof Geiundbrunnen, "Aofe Fromm-old" pom Gen. Guft. Stabiberg. Es find noch eine Angahi Rarlen por-tenden. Bestellungen bis 19. April Limi Moripplay 4907.

Sentralverband der Augeitellten. Berjammlungen am Wittwoch, den 14. April. Hachgruppe la (Reichs. und
Staatsangeftellte. Kuntilionär-Berjammlungen abends 1/36 Uhr im Berdandsburenn, Belle-Allianceitrans 7/10. — Fachgruppe 18 (Seltion: Chemticker Aleinbandel und Seifengefhäfte). Abends 8 Uhr im "Wolenthaler Hof", Volenthaler Strage 11/12: Stellungnadme zum neuen Zmilvertrag. — Fachgruppe 140 (Betiebsgruppe: Eilenmöbel-Fabrifation). Abends 7 Uhr im Berdandslotal, Belle-Ullianceitr. 7/10. (Miglieder der Nig-Organizationen sind millommen.) — Fachgruppe 141 (Ungestellte der Antomobil-, Fingzeng- Wotoren- und Karosserache), Abends 7 Uhr, "Wuster-lies- Laier-Villelm-St. 31. Finggeng., Motoren, und iale", Raifer Bithelm-Sir. 31.

Bentralberband ber gimmerer Deutschfands. Jabilielle Berlin und Emgegend. Mittwoch, den 14. fipril, nachm. 3 Ubr, im Gewerticholie-baud, Saai &, Berlammlung idmilichet Bertrauensteute, Plat- und Bau-beputierten, sowie aller Fabrisbetriede.

Tenticher Transportarbeiter Berband. Heute abend 6 Uhr bei Bitte, Bottin. 29: Gruppemersammiung der Kandelshildsarfeiter aus allen Betrieben der Hute und Mapenfabritation, Lagedordmung: Schiedsipruch und Stand der Lohnbemegung. — Boten, und Haus meiner, Bureaudiener und Kaffendoten auf der Sertiner Vetail- und Elektro-Judukrie, Majchinen-fabriten uim, Mitwoch, den 14 April, abends 4,7 Uhr, im Berliner Gemerischaftsband Engenher id, Saal 51: Wahlde Beitemmiung Lagestordmung: Uniere Ließungnahme zu den bestehenden Langordräden. Sabt einer Geuppenleinung. Babl einer Gruppenleitung.

Berband ber Gajnwirtsgehilfen. Settion II (Restauranisellner): Donnersiag, den 15. April, vorm. 9 Uhr, im Calé "Cidorado": Settions-versammlung.

Dentscher Wersmeisterverband. Millmoch, ben 14 April, nach' mittags o Uhr, im "Repaurant Schulbeig", Brüdenter 6b: Berjammlung ber photogrophischen Kunftdrud-Kudustrie und Luguspaplerbranche. Killmoch, den 14. Cpril, nachmittags 6 Uhr. im "Schultheih", Reine Kafobir. 24/25: Berjammlung aller Betriedsvertrauensieuse und Juni-

nundre. (Ausweis mubringen.)

Beranim, für ben rebaltion. Teil: Artur Zidler, Charlottenburg: für Anzeigen: Th. Glode, Berlin. Berlag: Bormarts-Berlag C. m. b. S., Berlin, Drud: Borwärts-Buchbruderei u. Berlagsanftalt Hauf Singer u. Co. Berlin, Lindenstr. L.
Gerau 1 Bellage.



Holzklappmöbel, gelb lackiert

Stühle 2500 2800 | Bänke .. von 4500 6200 Sessel .. von 3300 4200 | Tische .. von 3600 4850

Nur Leipziger Straße

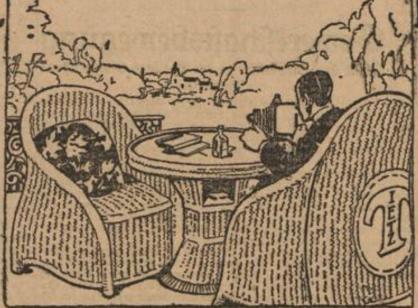
Gartenzelt Mr. 1100,-

6-eckig mit Stoffbezug

Korbsessel von 9500 bis 48500

Gartenschirme, rot und blan, mit und ohne Besatz Korbmöbel-Garnituren in Wolden a Peddilgrobe spoolst, in grader Auswahl

Liegestühle



Photographische Apparate mit Aplanat von 175.00 an Gr. Auswahl in Apparat. m. besserer Optik (Meyer-Zeiss etc.) Platten, extra rapid 6/9 Dtz. 7.50 9/12 . 12.50 10/15 . 17.50 Abgelaufene "Agfa" Filmpacks 10/15 cm. . . . 11.20

Celloidin-Papier in allen Fabrikaten und Preislagen Entwickelungs-Schalen

[Gr. 6/9 2.00 Gr. 6/9 1.00 - 9/12 4.75 - 9/12 2.00 in Glas . 10/15 3.00 Steingut . 10/15 5.75 _ 13/18 4.00 . 13/18 6.75 Saures Fixiersalz für ca. 1 Liter Bad 75 Pf.

Koplerrahmen 9/12... 1.75, für Postkarten ... 2.00 Radchen-Feuerzeuge von 3.75 an

Tonfixiersalz mit Gold für ca. 1 Liter Bad 2.75

Schlag-Feuerzeuge von 5.75 an

Emma Lange

m 66. Bebensjahre, Dies geigen tiefbetritbt an Pauline Henkel Buge Kliewer Lina Kliewer

Berlin, den 11. April 1800. Reichenberger Str. 132. Die Einlicherung Andet m Docuserstag, d. 15. April achmittage 3 Uhr im Are-torium, Gerichter, 37.08, att. 12080. Blumenfpenben verbeten.

Price Dr. Slegfried Bauer, Francharzt, Admiralstraße 40a.

Spezialarzt Dr. med. Hasche [* Friedrichstr. 90, Stadibahah. farn- u. Blutuntersuchung

Spezialarzi Dr. Elpern Haut u. Geschlechtsleiden, Blutentersuchungen

Gr. Frankfurter Str. 37

Möbel

Wohnzimmer Spelsezimmer Herrenzimmer

Einzeine Möbel Einzeine Mobei
Farbige Küchen
in großer Auswähl
in bester Aussihhrung
zu soliden Preisen.
Auf Wunsch
Zahlungserielichterung.

Stolzmann Belle Allianceste .100

Bollitändig geheilt urde ich, odwohl jeibst ärzt-ie hills vergebens mar, burch e Spezialmittet von meiner VI e ch t e.

Jedem, der daran leibet, empf.
ich bringend Ihr Wittel.
Aathaum, R. G. . Meichels
Flechienwitzst mit Spegalatisfis
tak W Jahrs gläusend demährt u. parantiert unschabt M. 8,00.
Jur gleichjeitigen inneren Aur
Reicheis Galturin Blutreinlgungapulver Sch. M. 1,00. Otto
Berichel, Berlinds, Cifendahnftz.

Mur tein Neid! Höchste Breise Ultmetalle

nur Metallichmeige. Bringelfinnenftr. 17, Morigplag, n. Bertheim.

Zinn bis 40, - p. Kilo, Lötzinn his 20,- p. Kilo fauft

Zinnschmelze Cassirer Schulzenborfer Str. 13. Ael.: Korben 8634, Stpl. 1102. Anfouf unr vorm. 81/2—2.

Bezirtsverband Groß-Berlin S. P. D.

Mitglieder - Versammlungen für Berlin

1. Wet. Schulaula, Augustir. 86. Aef. Gen. Lorms: "Tatiliches sum Gabitampt".
2. Wet. Jugendheim. Lindenkt 3. 2. hof L. ill. Ref. Gen. Jiefler: "Die politische Lage und die Reicheragemahlen".
3. Wet. Bangewerd-Schulz, Ausstückenftz. 161. Ref. Gen. Rauscher: "Box, während und nach der Appt-Billiwsjade".
4. Wet. Actionalbot, Billowsix St. Auf. Gen. Sennick.
5. Wet. Schulaula, hagelderger Stroke 84.
6. Wet. Hagendeler Braueret, Fiblicinitz 2/A. Jahresbericht, Renwahl des Borflandes, Berfichebenes.

4. 2004. Rotionaldo, Ballowstr. A. 1949. Gen. Jennicka.
5. 3894. Schulate, dagelberger Strock I.a. 20. Johrseberickt, Renwahl des Bartlandes, Berdieberne.
7. 2004. Dickereite. Teumert, Jödechnie 2a. Johrseberickt, Renwahl des Bartlandes, Berdieberne.
8. 2004. Rade, Ricker. Bulderfit. 61. Renwahl der Albiellungsleitung, Situationsberickt.
8. 2004. Rade, Flücker.
8. 2004. Rade, Flücker.
8. 2004. Rade, Flücker.
8. 2004. Rede, Brücker.
8. 2004. Rede, Flücker.
8. 2004. Rede, Brücker.
8. 2004. Rede, Brücker.
8. 2004. Rede, Flücker.
8. 2004. Gehinalis, Gottiger Giraße 20. Red. Gen. Gelöber: "Die Johlinger.
8. 2004. Gehinalis, Gehinalis, Rede, Gen. Hallwer.
8. 2004. Rade, Flücker.
8. 2004. Rede, Flück

Um gabireiches, panttides Ericheinen erfucht Ber Vorstand.

Verkaufen Sie Ihr Bruch-Gold und -Silber, sowie Platin, Brillanten und Zahngebisse

nicht - bevor Sie den richtigen Preis bei

erfahren haben, denn der Weg ist sehr ichnend!

Bertin 11, Potsdamer Straße 123 B. Sprechzeit: 9-11, 2-4, Sonntags 10-11.

Berlin W 9, Bellebueftrage 7.

am Mittwoch, den 14. April, abends 7 Uhr.

Am Donnerstag, den 15. April, abde. 7 Uhr.

Kupfer 13,-Warnung! Bruchsilber! Messing 7,-, Rotguss 10,-, Nicket 25,-, Biel 4,-, Zink 3,-, Zinn 6,50, Aluminium 10,-, Quecksiber 110,-.

Zahle die böchsten Konkurrenz-Preise.

Oderberger Str. L. Teleph.: Norden 297, 368.

Roh-Felle

aller Art zahle höchste Tages-preise, détail, auch en gros. O. Schnell,

Lothringer Str. 61, Laben.

Schellact, Leim tauft Otto Habn, Direffenjir. 2.

2 Tretz Preissierz zahle: 2

Kupfer 12.00 Rotguß 10.00 Messing 7.50 Kupfer 1.50 Kupfer 12.00 Kupfer

Zink 3.50 Schrager, Simeunstr. 23

Keine Täuscflung des Publikums.

H. Wiese, Artilleriestraße 30,

Spezial-Behandlung Sant. Barn. Unterletheleiben, neroffer Schmäche. Größte
ellerfolge! Beiondero ! Reaute, meide anderwarts nicht ausspellt morbm find. Blattunterfundung, Söhendenne-Beitrabig.

geheilt werden find. Blutunterfuchung, Jöhensonne-Beitraktentliget. Leitantiste Eliafferfit. 42 10. –12.4. –7. Sonut

Cifffeie naurgemäße Behandung
von Haut. Harn- und Unterleibsleiden,
ohne Berufsstörung. Aufklärende, belehrende
Broschüre für 1 Mk. portofrei in verschlossenem
Umsehlag ohne Aufdruck durch

Spezialarzt Dr. med. Dammann,

Keine Wanze mehr. Raminerjäger Bergs Radikalimittet

"NICODAAL". Erfolg verblättend – Rentiose Vertlägung.

Beste Zelf zur Brutvernichtung.

Kinderleicht anzuwenden, altbewährt. Doppelonck M. 4.—
Verkauf: Alle Warenhäuser A. Werthelm.
Bitte ausdrühklich nur "NICODAAL" zu verlangen,

Befanntmachung. Marmelade. Gemiß § 5 ber Berordnung über Lebenamitiaffarten vom 18. Oftwort 1916 wied für den Gemeindebegirt Berlin bestimmt:

1. Muf Abschnitt Rr. 12 der Lebensmitteitarte der Stadt Berlin entfallen 250 Gramm Marmelede. Der Alleidendelede. Der Alleidendelede. Der Alleidendelede. Der Alleidendelede. Der Abschnitt Br. 180 Gramm 3.50 M., für 250 Gramm 2.75 M.
Gine Uederscheeltung des Höchspreises ist strafbar.
2. Der Abschnitt Rr. 12 ist nax in den durch ein Ausdingeschilde.

"Bertauf von Marmelade auf Lebensmittel. farten ber Stadt Berlin"

gefennzeichneten Geschäften gegen Empfangedescheinigung abguliefern, und zwar am Dienslag, den 12. Nütewoch, den 13. wirtwoch, den 14. Nütewoch, den 15. von 15. von 15. von 15. den 16. Nächträgliche Aumelbung sindet nicht katt. Es ist unzusälfig, die Kartenabschmitte in Geschöften abzugedent, in denen nicht des wom Waglitenstein Geschöften abzugedehlid engebracht ist. Geschöften, die nicht im Bestie der Ausändageschilden sind, ist die Annahme von Kartenabschmitten verdorten.

3. Die Aleinhandelogeschäfte haben die von ihnen angenommenen Kartenabschmitte in einem der ihnen befaumten Grafthänder die zum 17. April 1920 einschliehsich abzusieren. Zeder Kleinhändier muß, sobeld die Bane zur Stelle ist, mit dem Bestauf beginnen und dies durch Anschlag anzeigen.

Ber lin, den 2. Toril 1920.

Magistrat.

Abtrifung für Obit- und Gemufeverforgung. 3.-98r. 8018 (Jem. V.

Messing

tupfer, Atuminium, del und anderes Alt-netall, Risen kauft zu en höchst Tagespreisen Schlosserel Hemann. Stallschreiberstr. 55, nur Hof im Keller. Kein Laden.

Kupfer, Messing, Blei Zink, Zinn, Rotguß Quecksilber

kauft zu höchst. Tagespreisen Metallankaufsstelle Lothringer Str. 89/90, Lad.

Bahngebiffe Blatin Blatin auft gu ben höchft. Cagespreifen Urban. Rottbufer Ufer 68, v. 1-0.

Circa 9 Morgen Wiefe

Schreibmaschinen

mit Sichtschrift, febe preis-wert, verfauft Herbeit Cehrke, Betlin. Schanederg, Rolonnenfte. M.

Elektromotore Gleichstrom : : Drebstrom

Ingenieurbureau Schlichting Bertin W 9, Linkstr. 10. Tel. Lützow 3705 und 4512.

Schreibmaschinen

erfiffaffige, fauft und perfauft. Reparat. prompt u. billig. gu verfaufen. Kifinitria. 200 bis 280 Jir Hen, Steis 19 000 Mart, sum Berladen, bicht an der Kahn, Arbeitste am Ort. Karl Kelsch, Cippehne, R.-IL, Alte Friedrichke. 108. Telephon Norden 12495.

Stellenangebote

Parteifetretär gefucht!

Bilt fuchen für unfern Bezirk Aiederrhein einen Bezirkalefrerfär, ferner einen Sefrerfär für den linterbezirk Golingen. Einiritt möglicht bald. Tüchtige Krüfte wollen ihre Bemerdungen mit Angade der discherigen Tänigleit und der Dauer ihrer Luzukörladei par Dartei und Gemerfichaft die zum 20. Areit einden an den 200. Areit einden den ben Bezirksvorstund der logialdemofraitschen Bartei Riederrhein, Cloerfeld, Robertfix, Sa.

Moderne Wertzeugmajdinenfabrif

Revolverdrehermeister

Schlossermeister (Nur Mourisge). Gewerbungen mit Lebenslauf, Kengnisabschriften, Gehalts-anspruch und Cinteittstermin erbeten unter A. M. an die Hauptezpehltion des "Borwäcis". 70%

Erster Buchhalter

Lohnbuchhalter von Werkzeugmaschinen-Fabrik gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch u. Eintrittstermin unter

Nr. 51 an die Hauptexpedition des "Vorwärts" erbeten.

Stellmacher, Tischler und Wagenlackierer

werden zum sofortigen Eintritt gweucht. Meldungen im Einstellungsbureau:

Nationale Antomobil-Gesellschaft A.-G., Berlin-Oberachöneweide, Ostendstr. VK 767 Ostendary, VA

Ruch Finland gefucht

am ei felbständige Willer für dreb ittommoteten.

werheirntet, Welbumpn 19. W. Helme, Hermsl Berlin, Hillmannfin, D

Gefucht nach Submett-eurichtanb ein tüchtigen **Brehstremwickler**

Wickelmeister

firm in allen Schaltungere, mehrere tücktige Wief er. Clettre - Motorfchloffer, Oreger, mur bestunglis-glects Stäfte mollen fich meiben unter F. E. S. 282 an Rudolf Mosse, Frank-furt a. M. 61/1

Schleifer und Schwahhler

Tächtige felliftenbige **Bohrwer's dreher**

Mrgroße Colluberardellen verlangt 181/9 Lotovysttofadelt Selaw/artzkopff, West Willan.

Lactierer

für Cotomotiven werden fofore eingestellt von Kotomotivisbrif Schwartzkopff,

Maidinenarbeiterin, Revolverbreherin, Canghobler Fritz Werner, A.-G.,

Blätterinnen auf feine Damenmafde verion Sippfchag, Legitifabrifatio Oranienfraße, 130

Ein Mädchen etwa 17 Jahrs alt, griund und frad, gern aus arm.Gliernhaufe, erbält Dinnit in einer lleinen Jamilie. Dalbe Reife frei, Kamilie. Dalbe Reife frei, Kantwarten, aus liebsten mit Bhotographie, zu Kassor Werner Liden, Skelletten, Edimeden.

Schweben.

Scibitändig
arbeitende Teppichtiopferin
verlangt Teppichtiopfenshalt
Schöneberg, Deffemerftr. 12.
Güdeing 638.

di.8

Tanianelleberin
ver fotort gejucht.

6114

per fotort geluch. 61.4 Theodor Plesbergen & Co., Rommanbantenfit, 8,

Inhtige Mamfells auf Roftlime, L. Tarif, fofori N. Reiner Marigrafenfte, 33.

Zeitungs - Zentrale (Z. Z.)

steut Botenfrauen ein in den Gesetraftsstellen: 146/18*

Helitastellen:

Jerusalemer Str. 3/6, Prinzenstr. 31, Barvaldstraße 42, Lausitzer Platz 14/15, Steglitzer Str. 37,
Petersburger Platz 4, Greifenhagener Str. 22, Ackerstraße 174, Wattstr. 9, Markutstr. 36, Immanuelhirchstr. 24, Wilhelmshavener Str. 48. — Charlottenburg, Sesenhelmer Str. 1. Kaizerdamm 161,
Tauroggener Str. 11. — Lichtenberg, Wartenbergstraße 1, Boxhagener Str. 62. — Neukölln, Neckarntraße 2, Siegfriedstr. 2M20. — Wilmersdort,
Gasteiner Str. 12. — Reinickendorf-Ost, Provinzstraße 36. — Treptow, Gramenz, Kiefholzstr. 412.

Abkehr von aller Gewaltpolitik.

Rede des Reichskanzlers.

Deutsche Nationalversammlung.

159. Gigung. Montag, ben 12. April 1920,

Um Regierungstiich: Ruller, Roch, Gegler, Dr. Birth, Dr. David, Bermes, Dr. Bell, Giesberts, Golide, Fifchbed.

Brafident Gehrenbach macht Mitteilung bon Telegrammen aus Brafibent Jehrendach macht Mitteilung von Telegrammen aus dem Aufrgebiet, die um Schut bitten, ferner von Telegrammen aus Frankfurt und Darm fradt, die gegen die franzönische Besehung Einspruch erheben. Sodann teilt der Präsident mit, dah die Abgeordneten Ulipka-Ratidor und Dr. Hartemannen, dah alle Abgeordneten und alle Abgeordneten mandate aus Dberschlessen, dah alle Abgeordneten mandate aus Dberschlessen, dah alle Abgeordneten mandate aus Dberschlessen don der Entente suspendiesen Brotischen Beschlessen der Entente suspendiesen Britzliedern beschlessen Brotingiallandtages ist die Rüdlehr in die Hindlehr wieden Einstüden Brotingiallandtages ist die Rüdlehr in die Hindlehr worden. (Erneute Enteiligungsruse.) Der Präsident bewerkt dazu: Ich handle im Kamen des deutsichen Volles, wenn ich gegen diesen unerhörten Eingriff der bes bentichen Bolles, wenn ich gegen diesen unerhörten Eingriff der Entente in die politischen Rechte des beutichen Bolles und seiner Bertreter den allerschäften Biderspruch erhebe (lebbafte Zustimmung) und wenn ich die Regierung bitte, in aller Baldheit und mit aller Schärfe alle Rahnahmen zu ergreifen, um biefem völlerrechtewidrigen Berhalten der Entente ein Ende gu machen. (Bebbafte allgemeine Buftimmung.)

Muf ber Tagesordnung fteht bie Entgegennahme einer Erffarung

Reichskangler Müller:

Der Präsident der Aationalbersammlung hat soeben im Kamen der Bollsbertretung den ichärfsten Protest eingelegt gegen das Berfasiungs. und völlerrechtswidrige Vorgesen der Entente in Dberfasiungs. und völlerrechtswidrige Vorgesen der Entente in Dberfasiungs der die i.e. die die getwählten Bettreter der Aationalbersammlung berhindern will, ihr Recht anszusiben. Aehnliche Bersuche sind don der Entente auch in Masuren gemacht worden. Es scheint sich also um ein einheitliches Borgesen zu handeln, das angeblich gestillt ist auf Veschüsses Borgesen zu handeln, das angeblich gestillt ist auf Veschüsses Borgesen zu handeln, das uns Artis. Ich sann namens der deutschen Regterung versichen, daß wir mit allem Rachdrud gegen dieses Borgesen protesstieren werden, und das wir die Rechte des deutschen Bollssuchen wahren werden. (Lesh. Beisall.) bertretung wahren werden. (Bebb. Beifall.) In meiner lehten Rebe bezeichnete ich als bas Biel unferer auswärtigen Bolitif die

Abtehr von allen Rriegemitteln und Rriegeanfchauungen.

Beute miffen wir, bag jenfeits unferer Grengen biefe Wales wir wire von Ariegsmitteln in der Politik nicht volkzogen, sa nicht einmal gewollt ist. (Sehr richtig!) Hente leiden wir mitten im Frieden unter den Gewalt sankeiten eines im Krieg erstartten fidermächtigen Rilliarismus (Sehr wahr!), dem wir nichts entgegeniehen können als unser gutes Recht. Am Main ift ber frangoftiche Dilitarismus eingerudt wie in Beinbesland. (Sehr mahr!) Senegalneger liegen in der Frankfutter Universität beim Goethehaus. (hört! hufe. Unerhort!) Ueber bem Maingau flatteri die franzöfische Trifolore. Das berbrecherische Abenteuer der Kapp, Lättwig, Jagow, Traub, bat, wie fast überall, so auch im Ruhrgebiet die gefamte Bevöllerung im Abwehrlampf geeint. Bang befonders die Arbeiterichaft, ohne Rudficht auf ihre Parteizugehörigkeit, ichlog fich zu einer ich lagfertigen Racht zusammen und verhinderte, bag tonterrevolutionate Truppenteile

bas frevelhafte Spiel bes Butiches

auch ins Ruhrgebiet trugen. Es war ein Befenntnis gur Republit, bas bort in geichloffener Front abgelegt wurde, und gugleich ein brobenbes Bettergeichen für alle, die jeht ober in Bufunft unter Migbrauch von Teilen ber Reiche wehr an Bergewaltigung von

Boll und Berfaffung benten.
Das einige Boll ift fidrfer als alles und alle. Rapp und feine Spieggefellen waren bavongejagt, feine hintermanner rudten mit bemertens werter Beich win big tett von ben Butichiften und ihren Migerfolgen ab (Unruhe rechts), aber bie Tatfache, daß ber Butich nur durch die haltung gewiffer Rreife ber Reichswehr möglich war, daß er im bollften Sinne des Bortes

gu. Sie konnte in diesem Durcheinander, in das die reaktio-nären Butschiften das Reich geführt hatten, kann noch er-kennen, ob sie berfassungstreue ober eibbriichige Truppen vor sich hatte. Diese Atmosphäre von berechtigten und unberechtigtem Mistrauen mochten sich die Elemente gunute, gangen war, nicht gegen die Butschiften, sondern die für sich selbst die Gelegenheit jum Putich ergreifen wollten, um ihre politis ich en Liele durchzusehen. Gang gewiß, biese Draftzieher des Kommunismus hatten ben Butich von langer hand vordereitet, aber es ift benen es bei ber gangen Altion nicht um bie Berfaffung

ein meiteres Berbrechen

ber Rappiften, bag fie ben Boben faufen, auf bem bie gints. ber Kappitten, daß ise den Boden ichtigen, auf dem die Links-put ich isten erft Aussicht auf Erfolg hatten. (Stürmischer Bei-fall bei der Mehrheit, Wideripruch rechts, Juruf des Abg. Schulg [Dnat.]: Hillofer Plathalter!) Ohne Kapp-Vursch fein General-streif, teine Anorchie im Ruhrgebiet. (Erneute lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.) Wenn die Militaristen noch einmal eine solche Gache machen würden, würde das deutsche Boll noch einmal zu den-selben Mitteln greisen müssen. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.

Seit dem ich das leptemal dier gesprocen habe, hat fich die Lage vollständig verändert. An Stelle der imposanten Arbeiterbewegung trat im Rubrrevier allmählich die Rote Armes. Die organisierten Arbeiter sehrten in die Zechen gurud, unter den Bassen blieben die verblendeten Versechter der Rate biffatur, die fich erganaten burch ben gefamten Janhagel bes bortigen Mebiers, ber nichts wiffen wollte, als die berbrecherische Ausnunung bes gefenlofen guftanbes. Dieier Situation und feiner großen politischen Bewegung ftand bie Reicheregterung gegeniber,

bas Beichen gum Ginmarich

in die neutrale Jone gab. Ende Marz häuften fich die hilferuse aus den nördlichen Gemeinden der neutralen Jone. Bertreter aller Barkeien, handelstammern, Gewerkschaften, Berufsbereine, kurz, fast das ganze Bolt in allen seinen Klassen und Schichten ichrie nach hilse dor diesem Terror des Verbrechen und der Rauberei. Es handelte sich nicht etwa lediglich um die Ausschaltung der verfassungsmäßigen Organe. Die Gigenmächtigleiten von Kollungräfern, die Ausschaften Organe. Die Gigenmächtigfeiten bon Bollaugsraten, Die Unmagung bon Amisbefugniffen, murben bon und im Wege ber Berftanbigung abgustellen gesucht, und bersucht, mit den Bertretern der Ar beiterorganisationen ein Absommen auf Wiederherstellung berfastungsmäßiger Zustände zu ichaffen. So haben wir in Bielefeld und Rünster unterhandelt, weil erst Berliner Butichisten
den Aufruhr in das Bolt getragen haben und wir deren Verdrechen den Aufruhr in das Boil getragen haben und wir deren Verbrecken nicht mit dem Blut der Aufrarbeiter bezahlen lassen wollten, weil wir ihre der Verfassung geleisten Lassen wollten micht verquiden wollten mit den Verbrecken des Gesindels, das jest unter der Flagge des Kommunismus plündert. Dieses Gesindel aber galt es niederzulämpsen. Die Dessung von Gefängnissen, die Pländerung en von Läden, Lagern und Haushalten, aahllose Morde und Erpreisungen bei Banten und Postanstalten in döhe von mehreren Millionen Marksteinen Gold der Koten Armee, das waren

Die tatfachlichen Belbentaten ber Rommuniften

in ber neutralen Bone. Rein Bollgugerat, feine rote Beeresleitung oder Barteiorganisation hat irgendeinen Einfluß mehr auf die beswaffneten Haufen, die sich keinem Bieleselder Abkommen fügen, die mit der Sprengung der Vergwerksichächte drohten und denen gegensüber alle Parteien mit Einschluß der Unabhängigen das Einrüden der Truppen sorberten, ebenso wie es der Vorstzende des Zeutenstät in Effen, Dr. Stern, dor seiner Flucht in Barmen für unerlählich erklärte, da der Zentralrat allen Einslußt

Go war die Lage, auf Grund beren die Reicheregierung bei ber Entente bas Ginnarichberlangen immer und immer mieder-

holte. Bir haben biefem hoben Saufe eine gufammenftellung guwar, ließ sich nicht von heute auf morgen aus der Welt ichassen. Die Reich sie hr hatte das Vertrauen weiter Volksteinen lassen lassen lassen bei heben hatte das Vertrauen weiter Volksteinen lassen bei heben hat in seinem Gerlangen nach Schup. Richt enthalten sind in den vorrätigen Druckachen über die Lage im Ruftzeiter der die herzbewegenden Veruckte und Klagen in Verrus gebracht. Wit tiessten Nichten nach besonders in Ruftzeiter der Arbeiterbevöllerung den Vorgängen innerhalb des Wilitärs anderen Orten. Truppen sind nur dort verwandt woeden, wo sie konnte in diesem Durckeinander. In das die realties von Angebörigen aller Repülserung hind nur dort verwandt woeden, wo sie anderen Orten. Truppen sind nur dort verwandt woeden, wo sie bon Angehörigen aller Bevölkerungs ich ichten dringend verlangt wurden. In das Buppertal, wo die Truppen nicht berlangt wurden, sind sie auch nicht hineingesandt worden. Dort sind verfassungsmäßige Lustande

burch die Arbeiterschaft bergeftellt

werden, die Waffenabgabe wird restlos durchgeführt. Die Reichswehr darf als Teil des Boltes nur im äuhersten Rotfalle gegen andere Teile des Boltes berwandt werden Es muß eine seelische Bereinst werden Es muß eine seelische Uebereinst im mung zwischen Bolt und Reichswehr herbeigesührt werden, wenn diese in der Lage sein soll, ihre schwere Aufgabe zu erfüllen, für die noch nicht volles Berständnis zu sinden ist. Wie schwer die Reichswehr bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zu leiden hat, deweisen ihre Verluste. Rach den disherigen Berichten hat die Reichswehr an Toten gehabt: 15 Offiziere und 142 Unteroffiziere und Mannichasten, an Vermisten 6 Offiziere und 93 Unteroffiziere und Mannichasten. An Ver-6 Offiziere und 93 Unteroffiziere und Mannichaften. An Bermundeten 19 Offiziere und 309 Unteroffiziere und Mannichaften. (Anhaltende Bewegung. Lebhaftes Hört, hört! rechts.) Insgesamt hat die Reichswehr bisher eina 600 Mann Berluft. Die Opfer, die die Reichswehr für die Biederhertiellung verfostungs. mußiger Buftande gebracht bat und bringt, follten fie bor Schmabungen fcigen. Ausich reitungen, bie in Gingelfallen Schmähungen schipen. Ausschreitungen, die in Einzelfällen borgesommen sein mögen, wird nachgegangen werden. Riemand legt mehr Bert darauf als die Regierung, daß liebergriffe unter allen Umftänden unterbleiben. Bas bejagen aber Einzelausschreitungen gegenüber den Berbrecken, deren sich der Janhage im Rudrgediet schuldig gemacht hat. Das richtige Urteil über das Birlen der Reichswehr in den fraglichen Gebieten wird von der Bewölferung der gehrandschapten Gebiete gefällt werden. Rach den Berickten hat die Bewölferung im Eisener und Duisburger Bezirf auf geatmet, als die Reichswehr ihre Arbeit getan hatte, das werden die Derren Abgeordneten dieser Gebiete hier in der Rationalversammlung bestätigen. Im Gebiete nördlich davon haben Angehörige aller Parteien verneint, daß

ber Beilungsprozeg von innen heraus

möglich fei. Ich erinnere an ben einmutigen Beschlut ber Gifener Stadtbermalt ung, in bem tein anderer Ausweg als die Entsendung von Truppen fur möglich gehalten wird. Die hilferufe aus dem Rubrgebiet waren furz bor Oftern so bringend geworden, bag es für die Regierung nur gweierlei gab: helfen ober geworden. Sie mußte helfen, denn sie hatte die Mittel dazu. Ihr die Pflicht, die Staatsbiltrger vor Raub und Plünderung zu ichühen, zu nehmen, halte niemand das Neckt. Jegendwelche Wüniche mittikärischer Stellen haben auf die Entern duf die Lebensnotwendigteit der militärischen Aftion nichtweiter einzugeden; wer sehen will, der sieht sie. Wir daniele weiter einzugeden; wer sehen will, der sieht sie. Wir daniele kin längeres Zögern mit der Gefährdung des Stantsganzen ersauft. Wir sind einmarschiert, ohne die Zustimmung Frankreich erlangt zu haben, das die Altion silt unnötig und gesährlich bezeichnete. Wenn Leben und Eigentum von Deutschen gesährlich bezeichnete. Wenn Leben und Eigentum von Deutschen gesährlich dezeichnete. Wenn Leben und Eigentum von Deutschen gesährlich dezeichnete. Wenn Leben und Eigentum von Deutschen gesährlich dezeichnete. Wenn Leben und Gigentum von Deutschen gesährlich dezeichnete. Wenn Leben und Siedentum von Deutschen gesährlich des sin sie es die Entente int. Die Bestimmung über den Einmarsch deutschen Artikel 44 des Werfaller Bertrages so auszulegen, wie es die Entente int. Die Bestimmung über den Einmarsch deutscher Eruppen in die neutrale Zone ist nicht getrossen, wie es die Entente erhaltung und Wiederberstellung der össentlichen Ordnung zu unterschinden. Das Einrühlen einer gewissen Truppenmacht kann zugestandenermohen zur Ordnung umd zu Boligeigen kan gestandenermohen zur Ordnung umd zu Boligeigen kane den Mut, sich durch unser Borgeben wegen seiner geographischen Lage als de dro die Altion werde ideibung ber Megierung teinen Ginflug genabt. 3ch bauf bie Lebensnotwenbigfeit ber militarifden Attion die Aftion merbe

innerhalb fieben Tagen beenbet

fein, obwohl die Truppengahl die erlaubte Bobe teilweise taum er-reichte, teilweise taum überschritt. (Sehr richtig !) Ginen form a len Berftof haben wir begangen; aber wir haben, indem wir

Gegen der Erde.

Roman bon Anut Samfun.

Dann brachte Goldhorn ein Ralb gur Welt. Das war ein bedeutungsvoller Tag im Dedland, eine überaus große Freude und ein großes Glück. Goldhorn bekam guten Mehltrank, und Isak jagte: "Spar' nicht am Wehl!", obgleich er es auf feinem Riiden beraufgetragen batte. Da log nun ein biibiches Ralb, eine Schönbeit bon einem Ralb, rofig mar es auch, sonderbar wirr nach dem Winder, das es durchgemacht hatte. In ein paor Johren würde es selbst Mutter sein. "Dieses Kalb wird eine prachtbolle Kuh werden," sogte Inger, "und ich weiß gar nicht, wie es beihen soll," sogte ste. Inger war etwas findisch und batte für so etwas nur eine schlechte Ersindungsgabe. — "Seihen?" sogte Ist. "Du kannst keinen passenderen Ramen finden als Silberhorn."

Run fiel ber erfte Schnee, und fobald ber Schnee feft und tragfobig war, sog Fat binunter ins Dorf. Er tot gebeim-nisvoll wie immer und wollte Inger nicht jagen, was er im Sinne batte. Und er kehrte zurud, sur größten Ueberraschung — mit Bferd und Schlitten. "Ich glaube, du mochst einen schlechten Big," sagte Inger, "und du hast doch wohl das Hierd micht genommen?" — "Dab' ich das Pferd genommen?" — "Gefunden, meine ich?" Ach. wenn Isat jett hätte sagen können: wein Pferd, imser Pferd! Aber er hatte es nur für eine Woche leistweise bekommen, er wollte sein Klasterholz wit ihm kinnendersischen mit ibm hinunberfiebren.

Jiak fuhr Alafterhols ind Dorf und brachte dafür allerlei Egwaren und Mehl und Beringe mit berauf, Und einmal fam er mit einem jungen Stier auf bem Schlitten, er hatte ihn unglaublich billig bekommen, weil im Dorf eben Futter-

sie sagte isbesmal: "Bringst du noch mehr? Zett haben wir einen Stier und alles, was wir uns 'nur denken können!" — Und eines Zages antwortete Jak: "Nein, jett bringe ich nicht noch mehr."

Sie batten jetzt genug für lange Zeit und waren ber-mögliche Leute. Was würde sich Jak nun im Frühjahr vor-nehmen? Hunderte von Malen war er hinter seiner Holzfuhre hinabgeschritten und hatte es sich ausgebacht. Er wollte auf der Halde weiter umroden, wollte den Boden urbar machen, Klafterholz fällen, es im Sommer trodnen lassen und im nächsten Winter noch einmal soviel hinunterfahren. Die Rechnung stimmte, es war kein Fehler darin. Und Hun-berte von Walen hatte Jiak auch an etwas anderes gedacht, nämlich an die Kuh Goldhorn. Wober kam sie, wem gebörte fie? So eine Fran wie Inger gab es nicht mehr, o fie war ein tolles Mädden, und sie mollte alles, was er wollte und war sufrieden domit. Aber eines ichonen Tages fonnte jemand fommen und Goldborn zurückerlangen und sie an einem Strick dabonführen. Und viel Schlimmeres konnte daraus erwachsen. "Du hast doch wohl das Pferd nicht genommen ober es gesunden?" hatte Inger gesagt. Das war ihr erster Gedanke gewesen, man konnte ihr wohl nicht so recht glauben, ımd was sollte er tun? Daran batte er gedacht. Hatte er nicht auch einen Stier für Goldhorn, vielleicht für eine gestohlene Rub erstanden?

Und nun mußte das Pferd zurückgegeben werden. Das war schade, denn das Pferd wer siehen werden. Das war schade, denn das Pferd war klein und rund und sehr zutraulich geworden. "O ja, aber du hast schon sehr Großes damit geleistet," sagte Inger tröstend. — "Aber im Frühjahr hätte ich eben das Pferd haben missen, da würde ich es so notwendig brauchen!" versetzte Lefat.

Eines Worgens sinhr er mit seiner letzten Halladung

langiam bon Saufe fort und blieb zwei volle Lage weg. Als mangel herrichte. Mager und baarig war der Stier, und er konnte nicht so recht brillen, aber er war keine Miggeburt und würde sich bei guter Allege bald herausmachen, er war eben zweijährig. Inger sogte: "Du bringt doch alles mit." Ja, Jiak brachte alles; er brachte Alasken und Bretter. die er für Klasterholz eingekauscht hatte, er brachte einen Schleistein, ein Wasseleisen, Sandwerkzeng, alles für Klasterholz eingekauscht. Inger ichwoll vor Reichtun, und mum au zwei Stricken vom Dachstrift berunter und war eine er wieder du Huß heimwörts wonderte, hörte er vor dem Huße einen sonderbaren Ton. Was konnte das sein? Er blieb kulschend steben. Kindergeschrei — ach ja, Herraott im

Rifte, die er auf feiner Bruft beraufgetrogen batte! Gie bing

Wiege und eine Schaufel für das Kind. Inger ging halbangefleidet umber, ja, fie batte wahrhaftig auch die Luh und die Biegen gemolfen!

Als das Kind schwieg, frogte Fat; "Haft du das alles ichon getan?" — "Ja, jeht ist es fertig." — "So." — "Es fam an dem Abend, wo du weggefahren bist." — "So." — Ich mußte mich nur noch reden, um die Kiste aufzuhängen, dann war alles borbereitet; aber das konnte ich nicht ertragen, es wurde mir übel darnach." — "Warum haft du mir nichts davon gesagt?" — "Konnte ich denn die Zeit so genau wissen? Es ist ein Junge." — "Ach so, es ist ein Junge." — "Und wenn ich sett nur wüßte, wie er heißen soll!" sagte Inger.

Ifat durfte das fleine rote Gefichten feben; es war wohlgeformt und hatte keine Hasenscharte, und es hatte dichtes Haar auf dem Kopf. Ein hübscher sieiner Kerl war er, wie er da in seiner Wiege lag; Fak war es ganz seltsam zumute, und er fühlte sich ordentlich schwach; der Kraftmensch stadt der dem Wunder; es war einmal in einem heiligen Rebel entstanden, es zeigte sich im Leben mit einem seingen Besicht wie ein Sinnbild. Zage und Jahre würden das Wunder zu einem Wenschen nuchen. "Komm und ih etwas," sagte Inger Isal fällt Bäume und schichtet Klasterholz. Er ist jetzt

meiter gefommen als er war. Er bat eine Sage. Er fagt Brentholz, und die Klasterbeugen werden gewaltig groß, er macht eine Straße aus ihnen, ein ganzes Dorf. Inger ist jetzt mehr ans Haus gebunden und kann den Mann nicht bei feiner Arbeit besuchen, aber dafür macht Nak kleine Abstecker zu ihr. Burig mit so einem winzigen Kerlchen in einer Kistel Es fonnte Jiof nicht einfallen, fich um ihn gu fummern, und außerdem war es ja nur ein fleiner Wurm, mag er da liegen bleiben! Aber man war doch ein Menich und konnte das Geichrei nicht teilnabmlos mit anhören, so ein kleines Stimmden!

"Nein, faß ihn nicht an!" sogte Juger. "Denn du hast gewiß Harz an den Händen," soat sie. — "Jab' ich Harz an den Händen? Du bist wohl vernäckt!" erwiderte Isal. "Seit das Haus sertig geworden ist, had' ich sein Barz mehr an den Händen gehacht. Gib den Jungen her, dann will ich ihn in Schlaf wiegen!" — "Rein, sett ist er gleich sill"

Gortf. folgt.)

gang bewahrt, ohne bas auch nicht ein einziger Artitel des Berfailler Bertrages aufrechterhalten werden fann. Deutschlonds Birtichafteleben ift abbangig bon ber Mubrtoble und der Gifenerzeugung des Duisburger Gebietes, gerruttete Berhaltniffe bort und die ftandige Drohung ihrer Bieberlebr find

der Tob ber beutiden und ber europaifden Birtidaft.

Bir erheben aber gegen die frangofifche Regierung Die Untlage,

Wir erheben aber gegen die französische Rezierung die Antlage, ihrerseits den Bersniller Bertrag verletzt und ihre Bertragstreue um jeden Kredit gebracht zu haben. (Sehe richtig!)

Bir erhusten erst drei Stunden nach der Besehung von Darmstadt und Franksurt, das Frankreich die deutschen Städe ohne Zuftum ung der anderen Signatarsmäckte ohne Zuftum ung der anderen Signatarsmäckte beseht halte (Hört, hört!), ohne Berückstätigung des Bertrages, in direktem Bederspruck zu den Zusicherungen des Schlußprotokolo vom S. Dezember 1919, in dem es ausdrucklich seist, daß Berlehungen des Bertrages nur nach den algemeinen Borfarstiten des Frieden Svertrages nur nach den algemeinen Borfarstiten Rechtsgrund die einer einzigen Signadarmacht das Recht gibt, auf eigene Kaust einen Bormarsch auf deutsche Gebiet zu übernehmen, und in dem vornohmsten Gesehduch des internationalen Rechts, dem Bertgailler Böllerdundsvertrag, beist es ausdrückt, das seine einstelige Dandlung gegen ein Witzlied des Bölserbundes ohne Anrufung des Böllerbundes gestalter sei. Und groode Frankreich betweist dies diesen Willied des kalter fei. Und gerode Frankreich betweist bier diesen Militar ismust In der französischen Sauptstadt wurde im neuen Böllerrecht beschloffen, das die Militärs aus den Entscheidungen über krieg und Frieden auszu ich alten und ein Böllermiteinander neschaffen werden sollte. So tritt das französische Militär die aus-führenden Organe ber auswärtigen Bolitik Kronkreichs einsach mit kührensen Trane err auswartigen Voltif Krantreigerung Kapps mühren. Willerand hat ben der Militarreigrung Kapps acichrieben und gegen den Willtarismus, der doch noch im Schohe der deutiden Negierung beitede, gesprochen, daß sie darauf beharre, die Muhe nicht ohne Erhöhung der Kräfte wiederherzuftellen. Die Reichsregierung hat heute, vier Wochen nach dem misstellichen Kutick, weniger denn je die Reigung, sich eine Militärvarteil gesollen ober deren Wünsche sich aufnötigen zu lassen. Sie hat der Not im Ruhrgediet abzuhelsen gesucht und hat ihr Ein-schreiten auch nicht einen halben Tag früher unternammen, als es der Wunsch erlaubte, nicht die Arbeiterschaft zu treffen,

bie Snanen bicfes Rampfes

und die Berbreider, die sich dies gunute machten. Seltsam im Munde der französischen Regierung Mingt es, der Militärpartei unterlegen zu sein. Sie ist einzig und allein in der gangen Welt davon nicht lasgesommen. Sie allein hat gegen den Stand don 1914 eine Erdöhung ihrer Militärmacht angestrebt, ankatt ihre Berminderung zu betreiben. Und ihre austvärtige Volitif treibt sie mit einem Vormarich und einer Offupation durch Kolonialtung pu den Der französische Militarismus hat dier feine Tide und keinen Machtischalen Mach der Köllfarismus hat dier feine Stube und feinen Rechtsboden. Rach ber Bolferbundsafte

Binhe und seinen Rechtsboden. Rach der Boller bund atte liegt hier ein Vorsioh gegen die elementarzien Grundsätze und eine Berhöhnung des gangen Bölferbundsgeistes vor.

Aber ich erhobe noch eine weitere schwerfte Anklace. Die militärische Bergewaltigung Deutschlands ist eine Sünde an Europa, ein Krevel gegen das französische und deutsche Boll. (Sehr richtla!) Die Rechtsertigung Willerands erinnert au seine Rusgae, er wolle eine neue Aera der deutschranzösischen Beziehungen auf wirtschaftlicken Gebiet berbeissubren. Sind eine

Senegalneger bie Schrittmacher biefer neuen Mera,

Bill Millerand die deurschen Landelszenten mit stürmender Sand seinem nie Frankfurt? Das geht wider das innere Gestüdl der Boster. Ein zeriörtes Mubrfohlengebiet würde für den Gläubiger Frankreich mindriens so verhängnisdoll sein wie für den Schuldner Deutschland. Was soll ein Bekenntnis zur wirtschaftlichen Zusammenerbeit in einer Rote, die die Berecktigung neuer Kriegsbandlungen, die nur dani der beitischen Friedsetzt in einer Note, die die Berecktigung neuer Kriegsbandlungen, die nur dani der beitischen Friedsetzt in einer notit, Kriegsbandlungen, das soller beitischen fird die nur ein Lippen bekennins, das falsch und unglaubwürden den Taisachen gegenüber wirkt. Krieg oder Kweden? ein Drittes abt es nicht, oder ober Frieben? ein Drittes gibt es nicht, aber

ber Friede ift notwenbig,

wenn nicht Sieger und Befiegte von einem britten Rachtigen befiegt merben follen, ber Un arch i e!

werden jollen, der an narchtet Diese Erwägung bat wohl die britische und italienische Regierung zu ehrer Ablehnung der französischen African bawogen. Wer darauf sindlich auf das Ende der Entente ichlichen will, der sei mur an die jüngsten Schiffahrisber-handlungen erwinert, wo alle Ententshaaren sich einmüttig über die vistalien Anteressen Deutschlands hinvegagsseht haben

über die bitalften Interessen Deutschlands hinweggeseht haben.
Diese Einmütigkeit zeigt sich auch in dem Verlangen nach der Entworftung und Kuslösung der Ein wohner wehren nach der Gentwosftung der nicht das geringste Interesse durch, daß Bewartpersonen unersaudt Wassen in ihrem Besitz haben. Die Folgen diese Fusiandes haben sich im Aubrgediet die Wassen aber die Kolgen der die erschreckend gezeigt. Wenn aber die Regierung im Ruhrgediet die Wassen reklos einsemmeln will, dann wird sie durch mangeliede Bewogungsfreiheit insolge der fraugössichen Russammeln der Konstitund Tritt daran gehindert. Die inserakiierte Wisstänkommission sieht in den Einsenderungsbren die Kaders zur Ermödlichung einer ungulössisch biobnetipehren die Roberd gur Ermöglichung einer ungulaffiger Mobilisation, und es ift bisher fein Angeiden für ein Ent. gegenkommen vorhanden. Rach ihrer gangen Entstehungsgeschichte ift

bie Ginwohnerwehr feine militarifche Formation,

jondern fie hat die Aufgabe, die Gemeinden vor Pfünderung und Diebstahl zu sichern. Diese Aufgabe bat fie besonders in Bahern zu erfüllen, wo die Ratewirtichaft eine Realität war. Bon Lamdwirten, auch ben bemofratischen, wird uns berfichert, fie fonnten feine Racioffeln mehr in die Städte liefern, wenn die Botrate nicht durch Ein wohnerwehren geschützt werden. Wir werden über diese Frage erweil mit der Enteme verhandeln. Allein der Drud der Entente bat die Regierung verhandelt, mit den Län-dern wegen Abickaffung der Einwohnerwehr und Schaffung eines geeigneten Orts und Flurichutze in Berbindung zu treten. Die Forderungen der Ge wert isch an fen naren für die Ent-

scheidung der Rogierung nicht majgebend. Die Gewersichaften hatten die Auflöhung aller Singvohnerwehren auch gar nicht gesordert. Die vielsach aufgestellze Bahanplung von einer

Rebenregierung ber Gewertichaften

ftubt sich hauptsächlich auf eine Auslassung ber "Freiheit", baf die Regierung umer einer gewissen Aufficht bes organisierten Prolestatiots stehe. Ich erkläre flar und bentlich, baß ich eine folche Rebenregierung ablebne und teine Stunde länger im Amte bleibe, wenn man ben Berluch zu einer folchen Rebenregierung macht. (Beioll.) Wenn fich Mainer zur Rebenregierung gusammenfinden wollen, dann werde ich sie auffordern, die Regierung zu übernehmen. Witregieren fann nur der, der auch die Verantwortung zu nertung Witregieren fann nur der, der auch die Verantwortung ibernimmt. (Zehr gut!) Ich stelle fest, daß die Gewerkschaften nie den Bersuch gemacht haben, mitzuregieren. Sie haben niemals For-derungen ultimativen Charafters gestellt. (Abg. d. Graefe [Dmat. Bp.]: Und die acht Bunkte?) Wenn die Gewerkschaften sormulierte Wünsiche bortragen wollten, so habe ich sie selbsitverständlich obenso empfangen wie die Bertreter der I n du ftrie und der Beamten-organisationen, Ich loge den größten Wert darauf, die Wünsche der gewersichostlich organisierten Arbeiter fennen zu lernen, weil ich mir voll bewugt bin, welche Bedeutung

Befürchtungen in Suddeutschland, das die altere demofratische Trabitionhor dem Norden eiwas voraus bat, haben wir volles Berftand-nis. Noch dem Sturge der Machtpolitif wird das Reich eine Demo-fratie sein oder es wird nicht sein. (Lebhafter Beisall.) Wir wollen

eine beutiche Demofratie

eine beutsche Demokratie
inmitten der europäischen Demokratien bilden. Aber wenn sich
die Demokratie auswirken soll, dann müssen die Boraussehungen
für einen dauernden Beltsrieden geschussen sein. Dazu
ilt nötig, wie ein ibilienisches Blatt bemerkte. daß endlich das
Duell Frankreich-Deutschland aushört, daß die neue
Acca wirtschaftlicher Verbindung nicht durch militarinisches Borgeben unterdunden, sondern bald in Angriff genommen wird. An
ihren Taten sollt ihr sie erkennen. Die letzte, krasseste Tot Frankreichs ist die Belehung des Waimganes. Frankfurt liegt nicht umsonst im Gerzen Europas. Das Serz Europas ist beute gekrossen.
Schübengräben treunen auss neue die Völker. Selbst die fühle
Vernunft findet nur schwer den Weg don einem Bolf zum andern.
Ebe Frankfurt nicht frei ist, können auch die schübengräben wenten der kanftiger Gemeinsamkeit
nur Borte bon künftiger Gemeinsamkeit
nur Borte bleiden. Die französische Regierung dat gegen
den Widerlpruch der meisten Allierten den Einmarsch beschlossen.
Der Friedensbertrag gibt ihr sein Necht dazu. Die
Cälferbundsatze geben ihr durchaus unrecht. Der europäische Wiederausbau ist durch ihr Torgeben in Teutschland Die frangofische Regierung hat durch ihr Borgeben in Deutschland wieber eine ungeheure

Mufpeitidung aller nationaliftifden Inftintte

ausgeloft. Durch die Brutalität ihres Militarismus hat fie bem ben niebergeworfenen beutiden Militarismus neue Rabrung gugeführt. Es bleibt babei: die Chaubinisten aller Länder leisten einander die treucste Bundeshilfe.
(Sehe wahr!) Sieht man in Frankreich diese Zusammenbänge
nicht! Sieht man nicht die Gefährdung der Republis?
Sieht man nicht daß in Deutschland die Rationalisten renen Rut sossen, daß sie am Ende gar durch das fromzösische Borgeben Oberwasser befommen und unter einem neuen Lüttwich die Bersassung und das Reich endgultig ins Berderden sürzen? Bir wollen nicht mitschuldig sein an solchen berkängnisdollen Er-scheinungen. Wir lämden, solange wir dazu die Kraft baben, gegen den fremden und den einheimischen Chaudinismus, Kapp oder Foch. Wir erlauben dem Militarismus seine Rückehr in die Reaelung der Kölserbeziehungen. Wir besennen und mit aller Keierlickseit zur Idee des Kölserbundes gerade in dem Augenbsich, wo das Geses des Kölserbendes mit Füßen getreten wird. Die militärische Attion nördlich der Rubr geht ihrem Ende entgegen. Und alle entsehrlichen Truppen werden sosort außerbalb der neu-tralen Zone gesept werden. Ueber die Verlängerung des August. Es bleibt babei: die Chaubiniften aller ga trasen Zone gesent werden. Ueber die Berlangerung des August.
abkommens dis jum 10. Juni schweben Berkandlungen. Die Offuvation des Maingaues wird also bald ihr Ende erreichen. Wir haifen, daß sie die seine Wells aus dem Butmeer des Krieges war. Pür und aber bielibt es bei dem Belenntnis: Ablehr von allen Kriensanschaumgen und allen Kriegsmitteln. (Lebbatter Beisell.) Bräsident Hebrenbach schlägt vor, die Erörterung der Rogie-rungserklärung auf morgen zu dertagen und auch die anderen Ge-genklände den der Tapesardnung abunsehen.

Abg. Schule-Bromberg (Duat Ap.) widerfpricht, dr fo gobl. reiche und so bringende Borlagen an erledigen seien, daß jede Minute ausgenutt werden mußte. (Lebhafte Ahal-Ruse links. — Große Beiterfeit.)

Abg. v. Paver (Dent.) tritt für ben Borichlag bes Prafiben-

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen beschließt bas Baus

nach bem Barfchlage bes Brafibenten. Röchite Sibung: Dienstag, 1 Uhr pfinftlich: Befprechung ber Regierungsvorlagen, Rachtragseigt, fleine Bor-

Schluf 4 Uhr 20 Minuten.

Parteinachrichten.

Ronfereng bes Unterbegirts Ginben-Rroffen. Auf ber erften Ronferenz des Unierbezirls Giuden-Aroffen, Auf der ersten Togung im Berdande des neugedildeten Unierbezirls wurde eine allgemeine Ausfprache über die devocisehenden Wahlen gesührt. Es wurde gegen die sichrenden Genossen der Vorwung erhoden, das sie allzugroße Vertrauenssieligseit nach rochts, übermähige Tengstichseit nach links an den Tag gelegt bätten. Als wertlägisch wurde gedalten, dor den Wahlen einen Partetrag oder eine Neichstamferenz abzuschlen, deren Aufgade die Ausstellung von Kichtlinien sein müsse, damit seder einzelne, der hinausgeht, in dem Bewüßstein arbeiten som bei der einfine der Barbeit arbeiten kannt geder eine der Barbeit arbeiten kannt der Barbeit der Barbeit der Barbeit und der Rochen in den nöchsen worden bestinde. Die seihe Gornobne der Babben in den nöchsen Monoten wurde als nicht zweidmäßig bezeichnet. Allgemein stellter man sich auf den Boden der beim Aidruch des Generalstreifs der einharten 8 Punste; es wurde gesordert, den Berivrechungen auch die Tat folgen zu lassen. Das Ergebnis der Aussprache wurde in zwei Resolutionen niedergelegt, die einstimmige Annahme sanden und zur Grundlage der Arbeit auf dem Lande gemacht werden.

Goziales.

lohns und Ausbehnung ber Rranfenverficherungspilicht?

Durch die Berordnung über Schaufsebung des Grundlobns und Ausdehnung der Verhaberungspfliche in der Krankenversiche-rung sit einem deingenden Bedürfnis Rechnung getragen worden. Während dieser der böchste Grundlobn, nach dem die Barteistungen der Kransensaffen werben, debn Mart beirug, ist jedt jede Begrenzung aufgegeben. Die Kransensaffen tönnen deskelb durch entsprechenden Unsbau der Lohnstufen ihre Unterftützungseinrichtungen den jeweiligen Beskältniffen anpassen und den erkrankten Bernicherten Barleiftungen gewähren, die ben berechtigten An-fpelichen genügen. Durch Erhöbung der Grundlöhne auf 30 bis sprücken genügen. Durch Erhöhung der Erundlöhne auf 30 bis 40 M. lönnen sie nunmehr ein tägliches Krantengeld bis zu 15 oder 20 M. und eine Sterbeunterstützung dis eine 1000 M. gemabren, die ben beutigen Berfaliniffen einigermagen entsprechen murben.

Undebingt notwendig war auch die Erhäbung der Berfiche-rungsgrenze. Ift es schon an sich ein soziales Unracht, den bäufig recht gering begabiten Ropfarbeiter, Sanblungsgebilfen und Bri batongestellten anders zu bekandeln als den Handarbeiter, indem er mit dem Neberschreiten einer gewissen Verbienitgrenze der Berer mil dem Neverlagenkan einer gewissen Serdienisgrenze der Verjückerung entzogen wurde, so mutie es doppelt umjozal wirken,
wenn durch die Niedrigkaltung dieser Verenze nach und wirken,
wenn durch die Niedrigkaltung dieser Verenze nach und wirken,
wenn durch die Niedrigkaltung dieser Verenze nach und der
leite kanimännische Angestellte der Jwangsberisderung verluftig
ging. Tas die Verordnung dieseral nicht is disglaft war und eine
Berdienitztenze zog, die sur eine lange Zendouer maßgebund ist,
kann nur begrüßt werden. Durch verständige Jusammenarbeit der
maßgebernden Organisationen wird dobot auch nicht die Nergteschaft berofenden, wie jeht in deren Indelstundzebungen bedaubtet wird. hampier mirb.

Leiber bringt aber bie Berordnung über die Heraufichung bes lernen, weil ich mir voll bewußt bin, welche Bedeutung bie organisierte Araft der beutschen Arbeiter für den Wiederausbau der deutschen Bollswirtschaft und sur die Sicherung der deutschen Arbeiter beite Borjahren bat. Wer die Beitrige und Leiten bei Beitrige und Leiten bemerken, daß Sicherung der deutschen Kepublik gegon also Gesahren bat. Wer die unständig Beschäftigte und ben Brislade und Leitenbere.

eine Beböllerung bon 5 Millionen bom Raub und Plinderei dieser Einfluß darf sich nur geltend machen auf dem Bege der Bandkassenschilden fann die Kassenschung gemäß § 181 Abs. 1 und noch Schlimmerem bestetten, uns leiner seindlichen handlung Berfassung nuß in ihrer Entscheidung und 3 a. O. den Ortslohn als Erundlohn bestimmen, gegen die Signatarmächte, seiner Störung des Beltsteien. (Beisall.) Ich bin Anhanger der De mokratie und den Die §§ 423, Abs. 3 und 450 Abs. 2 lassen es sogar zu, den Grundlichen. Wir haben unser Bertragstreue Beweisen. Wir haben unser Bertragstreue ber Bestieben bor dem Unterschiedung, In seiner Beise dem Keiner Beise dem lohn niedriger als den Ortslohn festzusehen. Diese Ortslöhne krogen aber in seiner Weise den Ferwerdalenissen Rechnung. In Berlin beträgt zurzeit der Ortslohn für Männer über 21 Jahren 4 M., für Frauen 3 M., in Neutolln für Männer ebenfalls 4 M., für Frauen 2.60 M. Sin miliändig deschäftigter Hamilienvaler, der idglich 15 M, berdient und verdienen muh, erdalt infolgedessen mährend einer Krantbeit nach wie vor doch fiens 2 M. Kranstemgeldes für eine unftändig deschäftigte Wäscherin in Keufölun ganze 1,30 M, beträgt! Was doch herauskommt, wenn der Erundlohn noch niedriger als der Orislohn ist, kann man sich nach diesen Beispielen vorstellen. Als Krankenfürsorge können dervertige Uniterpielen borftellen. Als Rrantenfürforge fonnen berartige Unterftühungen nicht mehr bezeichnet werden. Da die Berordnung mit diesen veralteten Boridriften nicht aufgeräumt bat, muß int Interesse der davon Betroffenen eine allgemeine Erhöhung der Ortskönne gesproerr und durchgeführt werden.

Urtslöhne gefordert und durchgeführt werden.

Ungenügend ist auch die Verordnung über die Ausbehnung der Versicherungsgrenze dinsichtlich der Versicherungsberechtigung. Nach § 176 R.P.O. fönnen der Aransenderinderung gewisse der sicherungsfrei Beschäftigte, Familienangehörige von Arbeitgebern, die in ihrem Vetriebe ohne Entgelt iaug find, und kleine Gewerbetreidende beitreten, wenn ihr jährliches Ge in mie in tom men 2500 R. nicht übersteigt. Diese Vorschrift in ichen dei der Erdödung der Verdienitgrenze auf 5000 R. und auch jeigt wieder undveründert geblieben, is das füt dese Kreise die Versicherungsberechtigung nabezu ausgeschaltet worden ist. Das ist aber eine besondere Harb. Denn nach § 6 Abi. 1 der neuen Verordnung sönnen Personen, die seit dem L. Dezember 1918 wegen Uederschreitens der Verdienitgrenze von 5000 R. die Versicherungspisiche verloren beiten und sich inzwischen selbe wieder als derechtigtes Witglied (§ 313 A.P.O.) beitreten, undeschatet um die Haber eine Geste als derechtigtes sehigen Einfommens. Während auf der einen Seiter also dem kleinen Gestverleriebenden mit 3000 R. Jahreseinkommen der Veitritt zu einer gesehichen Kransenleise unwöhlich gemacht wor-Beitritt zu einer gesetlichen Krankenlesse unmöglich gemacht worden ist, kann sich der Schieder mit einem Labresverdienst von 50000 M. auch noch auf billige Weise ärzeliche und arzueiliche Behandlung verschaffen. Gine Gilse für die wirzichaftlich Schrächeren ift auch noch nach biefer Richtung notwenbig. Guftab Bofewig

Groß-Berlin

Dermauerte Garten.

Die Republit ift in ihrem gweiten Commer. Es grunen die Baume und es bluben die Blumen nicht fchlechter als gu den Zeiten der autofratifden Gipbe, und in diejem Frühjahr deint es, wollen fie fogar einen Reford aufftellen. Aber fie madhen und grünen auch heute leider noch nicht für jeber-mann. In Berlin feben an einigen Stellen die jungen Blätter jest verlangend aus der Birrnis alter Baume über hart abichiegende Mauern in die bewegten Stragen.

Binter ben Mauern find prachtige Barts, wo die alten Baume ben Frühling feiern; auch Schlebbren und wilde Ro-jen und Goldregen. Aber die prachtigen Barks find berlaffen und ftill. Auf ihren Wegen, die an alten Statuen vorüberführen, geht bin und wieder ein alter Raftellan fpagieren. Die Barfs find bie Ginfamteit felbft, mabrend bicht baneben die Strafe brandet. Kein Weg führt zu ihnen hinein, und all die muden Menschen, die mittags und abends ihre Ar-beitsstätte verlassen, seben in die machtigen Baumfronen, und denten fich, daß unter ihnen doch ein Blatichen für eine

ruhige Stunde zu finden sein mußte. Die Republik hat wohl aus den Schlöffern nühliche Ge-baude gemacht, aber fie bat die Barks vergessen. Sie bat vergeffen, die Mauern niederzulegen oder fie mit offenen Eingangen gu berieben. Wir wollen hoffen, daß fie es nur bergessen hat, daß swischen Wisbelmstraße und Königgrüßer Straße die Anhaltstraße entlang, solch ein prächtiger Park liegt, der zu dem Prinz-Albrecht-Basais gehört, und ein Stüdchen weiter an der Prinz-Albrecht-Straße ebenso verlassen der Park des Kriegsminiseriums. Wir wollen sie daran erinnern, daß im Laufe der Budabefter Strafe, gegenüber dem Diergorten, die nicht weniger prächtigen Garten liegen, die ju den berichiebenen Ministerien gehören, und die mabrlich nicht für die alten Gebeimrate und die Goldaten bort referviert gu bleiben brauchen.

Den Lugus, Barts hinter gefchloffenen Mauern immitten des Weltstadtverkehrs zu unterhalten, burfen wir uns beute

nicht mehr leiften.

Michte gelernt!

Die Gewerbegerichte tonnen ihre Tätigleit uur in engiter Ruhlungnahme mit ben Organifetionen ber Ar-beiterichaft annüben. Go ift baber erflorlich, bag bie Ar-beitnehmer-Beifiber bei ben Gemerbegerichten mabrend ber Generolitreifinge gu ben Sibungen nicht erschienen. Um fo ver-ftanblicher ift biefes gernbletben, wenn beispielsmeise bas Being über die Herausselbeng des Grund-tung über die Herausselbeng des Grund-tung der Aransenversicherungspilicht? mag über Herausselbeng des Grundlohns Verhalten der Aransenversicherungspilicht? mer der Kransenversicherungspilicht? mer der Kransenversicherungspilicht in der Kransenversiche gerichtssitzung stattsinden, zu der die deinen Besister. Schlasser verdertungspilicht in der Kransenversiche den Verderungspilicht in der Kransenversiche den Verderungspilicht in der Kransenversiche den Verderungspilicht in der Kransenversiche der Verderungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung des Grundlohns
der Verderungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung des Grundlohns
der Verderungspilicht eine Gemerbegerichtssitzung stattsfinden, zu der die beiden Beisiger. Schlasser
der Verderungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung des Grundlohns
der Verderungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung des Gemerbergerungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung des Gemerbergerungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung der Verderungspilicht eine Gemerbegerichten Gipung der V fie der Meinung waren, bag traffrend ber Generalfreiftage auch die Gerichte ihre Tätigfeit einstellen wurden. Die Folge babon die Gerichte ihre Totigfeit einstellen wurden. Die galge dabon war, bag ber Borfibende bes Gewerbegerichts. Dr. Gartic, ihnen am 8. April mitteilte, dah fie zu einer Ordnungs-ftrafe bon 25 Mart berurteilt feien, weil fie ber Sibung, an ber fie ordnungsmäßig gelaben waren, ohne Entidulbigung

Rach Lage ber Dinge ist diese Bestrafung durchaus unbe-rechtigt, und wir hoffen, daß die Bestraften Einspruch gegen dieses Urseil des gestrengen Herrn Dr. Hartte erhoben haben.

Jmmer noch "foniglich".

für die Monardie bemonftrieren auch die Boftamter in Riebericonbaufen und in Griebrichefelbe. Un ihren Gaufern praugt, wie und mitgeteilt wird, immer noch ber Bufab . Laiferlich . Gbenfo lann mon in Berlin an bem Saubteingang ber Universitätsflinif in der Liegelstraße immer noch ben Jusay löniglich sefen. Auch erfabren wir, bag man auf Briefdogen und Briefumschlägen noch ein "Königl. Br. Kriegsministerium" bewundern sann. Wir zweiseln nicht, bag uns aus imferem Leferfreife weitere Mitteilungen abn-licher Art gugeben werben. Es ift uns nicht moglic, alle Beifpiele bon Konferbiering folder Sinmeile auf Breuben Deutschlands ver-funtene Monardengerrlichteit au veröffentlichen.

Bon ben bielen Juidriften, Die une taglich jugeben, geben wir

nachstebend eine aus Beamtentreifen wieder: "Bu Ihrer Rotia Immer noch toniglich" erlaube ich mir gu bemerken, bag fast alle Behörden biefen gerugten Unfug

indem es fic im Begleitidreiben ireu und brab ale ,taiferlich. bezeichnet. Babrend ber Rapp-Unruben erhielten bie Damen bom bezeichnet. Warend ber Rappelintern erietet der Ausweise, auf benen sich das Amt als "faiserlich" die Ausweise, auf benen sich das Amt als "faiserlich" die Aum hentigen-Toge sühlt. Da doch sicher die Stempel in 1½ Jahren nach der Revolution ichon geändert waren (? die Red.) liegt hier der Beweis vor,

Dach hat die Angelegenheit auch ihre ernstere Seite. Es tut sich barin ber verstedte, heimliche Biberstand eines Teils der stodreaktionaren mittleren Beamten fund. Diese alten Herren schen ja gar nichts lieber, als die Biedersehr ber alten Zustände, in denen sie jedem Untergebenen ohne westeres auf dem Ropf berumtrampeln konnten. Mit die keit Geren Meinen Mittelden arbeitet die Reaktion anfänglich, um fo bas Terrain für grobere Afrionen aufnahmefahig gu

für die Führung derattig berfassungs widriger Titula-turen berantwortlich find. Es ist dazu keine Benberung der Ge-sehe nötig, sondern die Ditziplinarrechte, ohne Ansehen der Berfon richtig angewendet, bfiriten Bunber wirfen."

Antrag auf Aufhebung bes Musnahmeguftanbes. In ber Berliner Siadiverordnetenberjammlung am nachten Donnerstag tommt ein Antrog unferer Genoffen fowie ber Unabhangigen gut Beratung, ben Ragiftrat zu erfuchen, schleunigst bei ben zuständigen Behörben auf fofortige Aufhebung bes Ausnahmegustandes in Berlin hinzuwirten.

Roblenichiebungen bei einer Roblenftelle. Die Roblenftellen Groß. Berlins, die leider nur mit geringem Erfolg fur die gerechte Berteilung ber borbandenen Roblenmengen forgen, brauchen oft nicht weit zu geben, um "großzügigen" Roblenfciebungen auf bie Spur zu tommen. Das fehrt ber folgende Fall:

Gin Rriminolbeamter borte in einer Schanfwirticaft in ber Mungitrage ein Geiprach, aus bem berborging, bag einer ber Gafte in ber Lage mar, Roblentarien in größerer Menge gu beschaffen. Die Ermittlungen führten gu ber Enibedung, bag eine Frau Rönig, bie als Silfsbeamtin auf ber Roblenitella bes Charlotten burger Magiftrais beschäftigt mar und bie Mufgabe batte, bie belieferten Rohlenfarten, zu entwerten, gu bundeln und zu registrieren, Karten in größerer Menge an fich nahm, ohne fie zu entwerten und zu verzeichnen. Diese Karten verlaufte fie schon seit drei Monaten für 1,— bis 1,50 M. das Stud an Besonnte, die ihrerfeits damit einen schwungbaften und gewwinn dringen den ban dalt trieben. Dauptabnehmer waren Rohlenhandler, Die fich auf Die unterfchlagenen Rarten Die entiprechenben Robien berichafften, um fie gu Wucherbreifen hintenberum zu verlaufen. Die Kriminalpolizei bedie ben gangen Schwindel auf, nahm die Gilfsbeamtin fest und beschlagnahmte noch ein ganges Batet Roblenfarten, die fie auf die Seite gebracht batte und zum Berlauf bereit hielt. Durch die Machenschaften ber Berbafteten murben in den lehten drei Monaten nach den bisbert-gen Selfftellungen 25 000 gen iner Roblen in ben Schleichund Bucherbandel gebracht. - Mehnlich machte es ein Gilfs. beam ter bes Berliner Magiftrats Frang Leim. Er fam aber nur auf 100 Bentner, bis bie Rontrolle ibm hinter bie Schliche fam.

Die Bollftredung bon Raumungourteilen ift nach einer Ditteilung des Berliner Magiftrate bis gum 1. Juli 1920 bon ber 3 u-ft im mung des Mieteinigungsamtes abbangig. Die Buftimmung muß erfeilt werben, folls ber Schufdner mit ber Diet-ginsgablung fouldbafterweife im Bergug ift, ober falls für ihn ein anderes geeignetes Unterfommen geschaffen ift.

Rothilfe für bas Gragebirge: Bieberiger Betrog 35 476,30 M. Dazu Kegelflub D. r. K. 50,— M. Gesamtergebnis ber Sammlung Kegelflub D. r. K. 50,— M. Gesamtergebnis ber Sammlung 85 526,30 M. Siermit ift bie Cammlung gefchloffen.

Heimattreue in Berlin, Bund beimattreuer Ciprengen. Am 20. d. M. milfen femtliche Melbungen beim heimatslaut vorgelegt fein. Angleube sind vorhanden, die fich noch nicht armeibet baben. Die Begirtstelle Charlottenburg, Kaifer - Friedrich - Strafte 82, im Lotal "Jum Offpreußen", der die Erfassung der in Berlin W und Charlottenburg wohnenden Abstimmnungs berechtigten odliegt, bat Sprechtunden wochenfalls vom 1 die 7 Uhr nachm., an jedem Monlag und an Tagen, an denen Berlammlungen flattlinden, don 1 die 6 Uhr. nachm. Die Ublittmnungsberechtigten werden gebeten, sich umgehend dort zu melden, da die Anmeldelisten am 29. d. M. gelchlossen werden. – Jür Berlin-Welten ist eine Zweigstelle in Cbarlottendung, W 67, Lutherstr. 19 d., errichtet, die von 2 die 7 Uhr nachm. Sprech-

Die Geschäftsstelle der Bezirtsgruppe der bei mattreuen Dberichtefter Groß. Beritn besindet sich jest Berlin SW 11, Schöneberger Straße 9 III. — Da die Bezirtsgruppe bzw. die Ortsgruppen sämtliche Borarbeiten für die Abstimmung erledigen, werden alle Landsleute, die nach nicht bei der Jentrale oder einer Ortsgruppe eingetragen sind, ge-beten, ihre Abresse mitzutellen.

Unterricht in der Säuglingsbflege. Im Kinderhaus, Blumen-ftraße 97, findet wieder Unterricht in Säuglingspflege mit prolitischen Nebungen wöchentlich einmal statt. Weldungen ichriftlich oder wündlich im Burcau des Amberbaufes von 10—1 Uhr. Ginschreibegebühr 3 R.

"Die Jugend ale Geftalt bes Gottlichen !" ift bas Thema einer "Die Jugend als Gestalt des Golittehen?" in das Idema einer Ingendieier, die der Bund enlighiedener Eduliesormer am Boradend des Himmeljabetstages in der Gemeindrietbtalle in Lanswih abzubatten gedentt. Die Jerren Du. Delters, Dr. Diller und Dr. Schönebed werden über Parival, Holderin und den Einfluß der Runft auf das jugendiche Erleben Bortröge halten. Dinzu treten Lichtbilder, Destamationen und Gesangsvertröge eines Juvendehors. Alle Augendvereine und Berbande, die an einer solchen Zeiter Intercsie daben, werden gedeten, sich bereits jest mit dem Leiter des Abends, deren Dr. Deiters, Berlin-Lichterselde, Rollfestreite As, in Berbindung zu sehen.

Schoneberger Stadtverordnetenversammlung.

Die Lohntarife ber ftablifden Arbeiter und Silfstrafte find am 81. Marg abgelaufen. Ueber einheit-liche Reuregelung in Groß. Berlin baben ans per-ichtebenen Gemeinden die Stadtberordnetenfraftions. Borftande be-Die bon ihnen vorgeichlogene Regelung für April ift von raten. Die don ihner norgeimiagene diegeining inr Speis in den ben Gewerkichaften als unzulänglich abgelehnt worden. Der Spilichtungsaussichut foll entscheben, einstweilen ist aber ein sofortig er Borichut nötig. Für die Schöneberger Arbeiter und hilfskäfte sorberten ibn dei Anträge, die den Demokraten, den Sozialdemokraten und ben Unabhängigen einge-Demokraten, den Sozialdemokraten und den Unadhüngigen einges bracht woren. Nach fast weistlindiger Debatte wurden alle drei Augesordnung auf allen Jahlabenden: "Die politische unge und die Reichstäte wurden alle drei Augesordnung auf allen Jahlabenden: "Die politische unge und die Reichstäte die kodeinkaften die Keichstäte die LaG M., an Ledige 200 M., an Gerheirartete 215 M., sür jedes Kind 30 M. Wenn der Magistrat zustimmt, müßte die Auszahlung noch in dieser Wocke erfolgen. — Die dom Ragistrat beantragte Erbung von Kriedenau. In dieser Kula, Drakestwerfammlungen in folgender Kotalen. Viellersteide. Auszahlung noch in dieser Wocke erfolgen. — Die dom Ragistrat beantragte Erschen Kriedenau. Viellersteide. Auszahlung noch in dieser Wocke erfolgen. — Die dom Ragistrat beantragte Erschen Viellersteide. Auszahlung noch in dieser Wocke erfolgen. — Die dom Ragistrat beantragte Erschen Viellersteide. Auszahlung von Kriedenau. Viellersteide. Auszahlung von Kriedenau. Viellersteide. Auszahlung von Kriedenau. Viellersteide von der Kriedenau. Viellersteide von Kriedenau. Viellersteide von Kriedenau. Viellersteide von der Krieden

Do bersendet das Bosis die damt immer nechseine Formulate, wierten 70 M. im fünsten und sechsen der Angeberscher der Angebers

Lichtenberg. Des Bluthner-Orchester veransstalte ols Bolleunterhaltungeabend am 17., abends 7½ Uhr, im Resorm-Realahmnasium, Parsaue, einen Becthoven-Abend. Miswirkende: I da Sarth zur Rieben (Gesang), Risolaus
Lambinon (Bioline), Dirigent: Paul Schein pflug, Karten
im Borversauf zu 2 M. n. a.: Städtische Schulabteilung, Kathausitraße 10. Barade II, Leitungszentrale, Vorbagener Str. 62, Freibeit", Ausgabestellen Weichieller. Bund Giteifer. So.

— Die Museabe von Gentlartaßein gesolut gegen Karlegung der

- Die Musgabe bon Saatfartoffeln erfolgt gegen Borlegung ber Begnafcheine und iofortige Bofflung ab 12. April werftäglich bon 8 bis 8 Uhr in ber ftabtifden Gemufehalle, Franffurter Allee 146/148. nach einer burch amtlide Befanntmadung (Unidlagfaulen) feitgefesten Reibenfolge ber Bezugideinnummern. Breis für Frub. tartoffeln 42 M., für Spatfartoffeln 88 IR. ber Bentner,

Das Botebamer Gericht im Branbenburger Budithaus. Die Botsbamer Justigbehörden steben vor einem gall, der ihnen biel Kopfgerbrechen macht. Bekanntlich sind im Brandenburger Buchthaus mahrend der Kappmoche 140 Straflinge ausgebrochen. Der größte Teil davon ist wieder eingesangen. Alle haben sie gemeutert, und diese Meuterer gehören bor das Poisamer Gomurgericht. Run tonnen aber bie Berichte unnöglich bas Experiment wagen, dieje Zuchihaustompagnie nach Botsbam gur Aburteilung zu transportieren, geichweige benn in Botsbam untergubringen. Den einzigen Musmen hofft man barin gu finden, bag ausnahmsmeise eine Schwurgerichtsfigung im Brandenburger Buchthaus abgehalten werden muß

Bollsbochichule Reutolln. Inloige ber inrzen Anmelbefrift wird ber Beginn der Sprachturle (englisch, trangöilich, rufflich) und der Borturle in Deutich und Rechnen um eine Socie verlichden. — Anmeldungen zu ismilichen Aurien der Bollsbochichule werden und die Feetbag den 16. de, vorm 10 dis 1, nachm. 5 dis 7 Ubr, im Jimmer 218 des Anthouses entengengenommer. — Begen Behinderung des Dosenten Dermann Miller tann die Borleiung Reihe 13 im Vierteljahr April/Inni nicht hatfünden.

Die Bolfehochicinle Lichtenberg beginnt in ben lehten Tagen bes Are Collegigne une Lebegang. Als Dozenten find in a Däumig, Dr. Bucge, Dr. Krittepfe, Direfter Dr. Ludwig, Dr. Bucge, Dr. Krittepfe, Direfter Dr. Ludwig, Drotteffer Thiel, Dr Den, Dr. Bucge, Delix Linfe verpflichtet worden. — Voeleiungsverzeichnisse unentgeitlich in a.: Siädrische Schuladeiling, Kathausin. 10. Barade L. Jummer 21. "Berendrich" Kinsgabeitellen Wartenbergitt. 1 und Bordagener Str. 62. Becklaussiellen der Konsungsvolseichaft und des Beamen-Birtische ibereiten. Hörerichgeitsbereinen Hom 12. die 30. April nur in der Schulabieilung, werfläglich von 9 bls 7 libr, Gountags von 9 bis 1 libr.

Der Handfrauen Berein Charlottenburg veranstallet einen öffent-lichen Vortrag, verdunden mit proftischen Kochwaführungen, unter Berab-reichung von Koliproben. Pelicitas D baus bebandelt die Tagesfrage: Bie tomme ich mit der geringsten Verenstoffmenge aus ?* Beginn Th, Uhr in den habengollern-Zeftiglen, Berliner Str. 108, Ode Wilmers-

Groß.Berliner Lebensmittel.

Berfin. Bon beute ab wird auf die CI- und CII-Karten 1/4, Titer Bollmild, dis auf weiteres verausgabt. Die fibrige Beiteferung bleibt un-verändert. Jerner werden verausgabt: 250 Gramm Marmelade. Eteglis. Anmeidung von 600 Gramm Nannelade (59), 125 Gramm Grauben (17), 125 Gramm Teigwaren (18). Berteilung von 125 Gramm Kartoffelkärlemehl, 125 Gramm Kwiebas, 250 Gramm Aunfthonig, 1000 Gramm Speifefrup an werdende Mütter.

Brof-Berliner Parteinachrichten.

Achtung, Ditglieberberjammlungen! Morgen Mittwoch, ben 14. April. Giebe Inferat in ber vorliegenden

Beute, 13. April.

Charlotteuburg. 10. Gruppe. Berfammlung im Reflaurant Bohne,

Schlofftr. 45, 7 Uhr. Generalversammlung findet nicht im Ghunnflum Sceseftr., sonbern in der Realicule Stubenrauchitr, ftatt.

Morgen, 14. April:

24. Abt. 7 Uhr Mitgliederversammlung in der Anla der Gemeinde-ichnie Chrisdunger Str. 14. Referent: Gen. Ar-Kommiljar Lehnerdt. 38. Abt. T., Uhr. Mitgliederversammlung. Spreediele, Kirchte 18. Referent: Mag Coben-Reuh: "Die politische Lage, ihre Folgen für unfere Augenvolliff.

39. 216t. 7 Uhr, Barteilofal Berger, Levehowstrafe, Ede Jagon-

nassen angaben. Grubbenberjammlungen 7 Ubr I. Gruppe: Schelbach, Körigin-Gijabeth-Straße 6; 2. Grupbe: Remlein, Friedrich-Karl-Blah 6; 5. Gruppe: Sperling, Delmbolhir, 19; 8. Gruppe: Hiehler, Ballir, 180; 9. Gruppe: Reftaurant Selig, Grans, Ede Kirchliraße; 11. Gruppe: Kant, horinneg 25; 12. Gruppe: 74, Uor bei Richt. Blubideiburate 14: Bahlabend und Rejerat über "Baitliche Tageofragen" 14. Gruppe: Arnot, Kantitrage 51; 15. Gruppe: Sante, Schifterfrage 75

14. Gruppe: Arndt, Kantsmaße 51; 18. Gruppe: Sanse, Schüterstraße 7516/17. Gruppe: Grunert, Schläferstr. 47; am Donnerstag, 18. Gruppe;
Etein, Bassauer Straße 35.
Licin, Bassauer Straße 35.
Licin, Bassauer Straße 35.
Licin, Bassauer Straße 35.
Licinse 20. Schwarz, Cobiele Mac Straße 17. Jimber, Grünberger Str. 9.
Schulz, Gärtneißtr. 10; 2. Giertei: Stöber, Jangstr. 29. Schulz, Istinomitraße 10. Theimener, Reconstingensir. 13. Bennm, Galreißtr. 17; 2. Viertei Miller, Politeis Ede Bäblighstraße, Sauer, Grupbins. Ede Simplomitraße,
Schulz, Lenbachstraße, Orfe All-Dozhagen; 4. Biertel: Friedrich, Goetheinaße 11. Schilling, Kantiliraße 13. Keumann, Reopolditr. 17; 5. Diertel:
Ande, Arenenstr. 14. Poeth, Sieglriedür. 2. Jandereit, Bürgerhims üde
Scameistraße; 6. Biertel: Antsendit. Harrit. 74. Arüger, Ausmannengtr. 38,
Beiber, Möllendoristr. 77. Pelleinget, Landsberger Chausser. Ale Köderntaße.
Lagebordnung auf allen Jahlendenden: "Die politigke Loge und die Reichestage

Stratau. 4.8 Uhr bei Bollenbad. Bortrag: Die politifche Lage.

Meinidenborf-Dit. Generalberjammlung in ber Mula bes Bicalgom.

Storfaborit.

Korfshorft. 71, Uhr Generalverlammlung. Oberschöneweide. 64, Uhr im Lofal Drafe, Wilhelminenhol-, Ederstraße. Jahres Hauptverlammlung. Grünan. Witgliederversammlung des Wahlvereins 8 Uhr dei Kahn-

raliceke. Jahres Dauptversammiung. Grünan. Witgliederversammiung des Wahlbereins 8 Uhr dei Kahner. Köbenider Straße.
Reuthen. Zahlabend 71/, Uhr beim Genossen Jemaitat.
Peterschagen a. Olb. Witgliederversammiung, 71/2, Uhr, im Kestan-Bollod früher Kunlch, Dennidenborser Straße.
Alts-Gischeniete. Die Versammlung sunder nicht am Mitisoch, sondern Donnerstag kalt.
Testow. 8 Uhr beim Genossen Wilgow: Witgliederversammlung des

Rowawes. 8 Uhr in Singers Bollsgarten, 3. S. Köppe, Priester-ftraße 81, Neiner Saal, Mitgliederversammlung.

Jugendveranstaltungen.

Jugendveranstaltungen.

Bernau. Jugendbeim Zemmler, Bahler. 2. Bortrag: Die prolestarische Jugendbewegung. — Charlottenburg. Jugendbeim, Rohmenter. 4. Boltsbaus. Gefangs und Spielabend. — Mahlsborf. Jugendbeim, Höfmenter. 4. Boltsbaus. Gefangs und Spielabend. — Mahlsborf. Jugendbeim, Birgerbeim*, Kahnbolfte. 60. Bestrag: Das Erfunfer Brognamm. — Moodbit. Augendbeim, Gemeinbeihule Aurmiter. 75. Bortrag: Bas wie wollen. — Riederschöndbeim. Ingenedbeim. I. Gemeinbeihule. Flankenburger Str. Jamitverst. — Rehrvoert. — Reducert. — Portog: Tanifipwert. Rehrvoert. — Nordog. Jugendbeim. Christburger Str. 14. Gemeinbeihule. Bortrag: Die Entliehung des Kapitalismus. — Pankow. Jugendbeim, Knabenmitteifünle. Bostanfike. 131. Bortrag. — Rehriedenderf. M. Jugendbeim, Knabenmitteifünle. Bostanfike. 131. Bortrag. — Rehriedenderf. M. Jugendbeim, Knabenmitteifünle. Bostanfike. 24. Unterhaltungsabend. — Zehbunderf. Rugendbeim, Kubendfir., Inde Countifix. Lieder. und Mahlfabend. — Zehönhaufer Vorftabling. Bustenbeim. — Etaalen. Jugendheim. Gutenbahtlingte 41:42. Bollfliederadend. — Teoptow. Baumidmitenweg. Jugendheim. Gipsilte. 3 (Kähe Terplower Kingdochund). Mäddenadend. Bortrag. — Ein Stenundaredeum findet deute Dienslag kalt. Trefipuntt abendd 1/1 Uhr und Stuermeider Grartfir., Ede Boundefte. — Bedding. Jugendheim, Gefangiaal. 14. Kealkfule. Lätticher Str. 38. Bortrag. Jugendheim, Gefangiaal. 14. Kealkfule. Lätticher Str. 38. Bortrag. Jugendheim, Gefangiaal. 14. Kealkfule. Lätticher Str. 38. Bortrag. Jugendheim von heute ab non 6. Uhr bis zur Duntelheit geöffnet und an Somnlagen von 18 und 18 den der Schalten Stellen Schalten Stellen Gefangian. — Mariendwert. 26 und 19 die für Areinag. den 17. Närz, angefehr geweine Frühlüngdleier fündet am Dienstag, den 17. Närz, angefehr geweine Frühlüngdleier fündet am Dienstag, den 17. Kärz angefehr geweine Frühlüngdleit.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

felde. Erofnungsabend bente 71, Uhr im Jugendbeum, Albiechterfelde. Erofnungsabend bente 71, Uhr im Jugendbeum, Albiechter, 14a.
Drisgruppe Lichtenberg. Deute 74, Uhr bei Echlenfrich, Simplonite 42.
Bertrag über Expressonung und Impressonus. — Der Verein gare Ginigung der Sozialdemofrarie hat jein Bureau nach KW Al. Dubmalter Str. 1, verlegt. Huntsbondesbungen finden jeht jede Socie im Birtsbaus zur Renen Saleuse, Müblendamm, Montags 7 Uhr hatt. — Berein beimaistreuer Weitprenhen, Begirt Oficu. Migliederverlammlung Donnerstag 74, Uhr Psesersbergbeneret (grober Saul), Frankjurter uses 313.

Aus aller Welt.

Raffefampfe in Jerusalem. In Jerusalem ift ber Belagerungs-auftand verhängt worden; die Rabelsführer ber jungften Unruben fund verhaftet. Es find 5 Juden und 4 Mohammedauer getötet, b Juden, 22 Mobammedaner und 2 Chritten betwinder bortomiften 22 Mobammebaner und 2 Chriften Bermundet worden. gur Wehr gejest zu haben.

Das Abnigiberger Explosionsungtud. Im Leichenickankaus waren bis Montag mittag 74 Tote eingeliefert. 20 weisere Tote sind an der Ungludsitelle in Mothenstein bereits geborgen. Rax befürchiet, dog noch eine gange Reise von Berunglüften aufgefun-ben werben wird, die zum Zeil ausgegraben werben nüffen. Eine Zweisel sind viele Berunglidte auch völlig gerriffen. Um Montog abend maren 130 Tote gegablt.

Banif beim Bolfsfest. Rach einem Bolfsfest, welches Conniag auf bem Rapuginerfrigel in Rom ftattfand, fam es aus un-befannter Urfache gu einer Parit. Zablreiche Landbewohner fielen bon einer Mauer berunter; es werden elf Tote und zahlreiche Bestoumbete gemeldet.

Filmfahrt ind norbliche Giomeer. Bon Edweben aus, bon wo digit elu Natur. Tier-, Jago- und Bollebildern ausgegangen ist wird jest eine neue Expedition ausgesandt, um im Rördlichen Eismoer Bi-der vom Sechunds-, Eisdaren- und Watroffang aufzunedmen. Die Same foll auch jum nördlichiten Rugland und nach Gilimen

Briefkaften der Redaktion.

Seber jus ben Brieffosten bestimmten Anfrage füge man einen Buchfteben and eine Rumwer bei. Brieftiche Austunft wird nicht erteilt. Ellige An-fragen trage man in ber Juriftischen Sprechstunde, Lindenstr. U. 1. Dot par-terre linke, vor. Schriftische und Bertroge find mitgabringen.

Deury. Erifel angenommen. Mitarbeit plomeilen ermuricht, aber Ramufnatzwieit berückimigen! – G. 1919. Benden Sie fich an bas Finangami (Abt. Bermiogenöftener), Indenftrage. – F. D. 14. 1. Ber zeiner Richensemeinichaft angehört. 2. Diffident: Andersdenfender (aum Beiptei Attfalbolif). 3. Ergibt fich and I bis 2. – C. R. Rein.

Wetterandsichten für bas mittlere Vordbeutichland bis Mittwoch mittag. Im Sädolten vielfach beiter, aber veränderlich, mit leichten Regenläßen. In den Tageskunden stemlich wurm, im Welten und längs der Rüce vorübergebend demöllt mit zahlteichen Gewillerregen.

Uebe Jetzt anch Kassenpraxis aus (Alig. Ortskrankenkasse Adlershol, d. Stadt Berlin usw.)

Dr. med. Dienemann, prakt. Arzt, Grünau (Mark), Bahnhofstr. S. Tel.: Grünau 123. Sprechst.: 8-10 vorm, 3-41/2 nachm. (außer Mittw.), 9-10 Sount.

Prozesse, Rat. Belatand, madige Preise. Tell-zahlung. Ehe. Allmenten., Straf-tachen, Steoern. Gnadengesische, Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach. Gesellschaft in. b. ft. Alexanderstraße 45 (am Alexanderplatt. gegenüber Tietz). (9-7) Glanz. Erfolge i Beobachtg. Tel.: Königst. 3595.

Händler Extrapreise. e Henschel, e Moabit, Rostocker Str. 22.

Lepuiche, Blicher nim. Well, Friedrichner, 41 III, Ede Rodier

Gemüsepflanzen Rehtrebt, Solot, alle Roht-pflanzen. Stiefmütterchen, Bellio utw., tiglig sermal frije. emplehler E. Boose & Co. 6. m. h. M., Lenda-berger Strade 66'67.

Leim, Schellnite Drogerie Kurz, erlin, Andreaskrofe 72. Sel. Königstadt 5108.

olFranctia, 1/4 Mrg. Obligarten, ur vert. Arinkald Schwledchen, Andelend dei Baruch t. M. Tischlerleim

Lusch & Co.,

1 Stunde Arbeitslohn - 1-2 gm Lani im wahrn Rordbahauocort nabe Babahof, bei Bargabiun-Offerten muter K. Al en die haupterp, bes "Bocm". 481

Charlandesgerichtsrat a. D. zov. Recambe con gotsdamer Str. 115 (Littee atrabe) Langibilitie brinking Strat, Zivipposesse – Ehe. Alimenten, Vertage, Backen, Gesucke, Verträge, Mäßige Honorare, Dir. Panel

Bad Salzschlirf eröffnet am 1. Mai

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus. Ein Maskenball. Antang 7 Uhr.

Schauspielhans. Wilhelm Tell.

Direktion Max Reinhardt Deutsches Theater. Uhr: Dame Kobold.

Mittwoch 7: Dame Kobeld.

Kammersptele.

Zum I. Male Stella.

7 Uhr: Stella.

Mittwoch 7: Stella.

Gr. Schauspielhaus 7: D.weine Heliand (43.A. 2.A.) Das Lied der Liebe. Derweiße Heiland (42.Abt.,2.A.)

Theater L d. KöniggrätzerStraße S Uhr: König Nicolo. w.: Schloß Wetterstein onnerstag: König Nicolo.

Komödienhaus Der Herr Minister (Max Pallenberg) Berliner Theater letzte Walzer.

Fritzi Massary, Otto Storm, Hans Wassemann. Planten Puck. Lustige Weiher v. Windsor Die Tribfine

"", u.: Franziska. Eden-Theater. 1/2 Ur: Evchen

Humbrecht Kleines Theater. Die Pfarrhauskomödie Ki. Schauspielhaus.

: Wenn Franen träumen Australichaus Armeta Rieck in Zwangseinquartierung Metropol-Theater.

7 Uhr: Sylvill. De Lie Bie kleine floheit. Neues Volkatheater The Das Paradies Wenther-Theat. Chart. S. Verschwürung des Fiesco.

Thalla-Thester . v.: Die närrische Liebe Th.am Nollendorfplatz

Der Pietgelleble Theater des Westens Eine Ballnacht.

... Der Rastelbinder Trianon-Theater.

nhot Friedrichstraße. Täglich 1/48 Uhr:

Myrrha onnab. 4: Max und Meritz. onntag + Uhr, kleine Preise: ferrschafti. Diener ges. Residenz - Theater.

Täglich 1/8 Uhr:

Die Raschhoffs von Hermann Sudermann. connabend 4: Reikäppchen. conntag 4: Der gute Ruf.

Folies Caprice •

Täglich 71/2:

Die abgetretene Prau
Zwangseinquartierung.
Oh dieser Nowack! mit Ferdinand Granecker in den Hauptrollen,

Casino-Theater Bin alter Sünder Alex Stamer, sachs.

Alex Stamer, Komiker.

Countag F/2: Onker Moritz.

Theater am Kottbuser Tor Tel: Moritiplair 14814. Jeden Abend 79, Uar: Slife-Sänger.

Beginn 7.10 Uhr. Vorverk. 11-11/2 u. 4-6 Uhr.

Volksbühne Theater am Billowplatz.

Lessing-Theater. Py, Uhr. Pygmalion. Mittwoch 71/4: Pygmailen. Donnerstag 7: Peer Gynt. Deutsches Künstler-Theater Altabendilch Menagerie Ti, Uhrr Menagerie (Adalbert, Götz, Haack, Kon-schewska, Fischer, Morgan, Herrmann.)

Rose-Theater.

Das Welt-Rätsel

Vorsicht bei

Gesprächen Valy Arnheim Harga Lindt 4 Arkonis

Varieté-Sensation. Sountag 3% Uhr Erwachs, I Kindfre

Schall u. Rauch im Großen Schauspielhaus, Wiederauftreten Paul Graetz

Oscar Sabo Anita Berber Mady Christians H.v. Wolzogen u.a. Musik Leit: Priedr. Hollander Beginn 8%, Konzertbeg, 7%, U

Passage Theater

Unter d. Linden 22/23 2 Urnulführungen 2

Durch Wahrheit

Gesellschaftsdrama in 5 Akten. Liane Haidt

Wilhelm Klitsch

die da sterben, wenn sie lieben!"

Drama in 5 Akten. Wanda-Treumann.

| Winter-Garten Taglioh 7,30 Uhr: Variete-Spielplan

> Rauchen gestattet! Reichshall,-Theater Seute nachnt. 3 und

Stettiner Sänger.

Adi-Haus Taubenstr. 34 - Ztr. 1052

Kate Blank Eugen Mack Cilli Pronio Heinz Hertwig Pip u. Edita Henry Wolff Liesel Eve Paul Rückmann Kätchen Esten 2. Poblevs 2 Pohleys Adi Liebans

Adolf Lieban II. Weine, H. Küche Mocca, Tee, Schokelade Anlang 7 Uhr

Gircus Busch

Heute sowie tagt. 71/2 Uhr: Das neue April-Progr.!

Der Wilddieb' n 5 Akt. u. 1 Apotheose.

Die Wunderfontäne
und thre Gebelmnisse.

Wochentags-Preise.

Admirais-Palast. DielustigePuppe

Potsdamer Str. 38 Die Rache der Maud Fergusson DieHerrind.Welt

Turmstr. 12 Maria Magdalene nach Priedr. Hebbel. Alexanderplatz-Passage Henny Porten: DieFahrt ins Blaue

KABARETT

BEHREPUT. 53-54 Voranzeige! Preitag, den 16. April. Festvorstellung

50 lährigen Bühnenjubilaums Camillo Schwarz.

Glänzendes, verstärktes Programm Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Fichhofbauer Volksvarleté Warschauer Str. 34/36.

Täglich 7 erstklassige 7 Varieté-Nummern Ein Militärfeind

UFA Lichispiele TauentriemPalasi

Die Tänzerin Barberina

... Adolf Paul Für den Film in 7 Abteilungen vom Verfasser bearbeitet

Titel- Lyda Salmonowa Wochentags : 7 and 85, Uhr/ Sonntage: 4 Uhr Vorverkauf 11 bis 1 Uhr



U.T Kurfürstendamm 26

Edith Meller / Barry Liebtte Georg Alexander / Bofef Beterbanns Regie: Georg Jacoby

Maria Magdalene

nach Friedrich Hebbel U.TFriedrichstrasse 140

Gefesselte Menschen Drama in 6 Akten Hauptdarsteller: Damen: Dorsch, Konstantin,

Grüning Herren: Kaiser-Tits, Hartmann, Diegelmann

U.T Alexanderplats Die Rose des Ostens Ein Liebesreman in 5 Kapiteln In der Hauptrolle: Lilly Marischka

Romeo und Julia im Schnee Lustspiel von Hanna Kräly und Ernst Lubitsch mit Lotte Neumann

Regie: Ernst Lubitsch

U.T Hasenheide 28 Dieletzten Kolczags Schanspiel in 4 Akten mit Ellen Richter Hermann Valentin / Viotor Janson Begie: Alfred Halm Leo und seine zwei Bräute

B. B. Lustupiel Wochentage ab 7 Uhr / Sountage: Beginn 4 Uhr



5. Woche mit grossem Heiterkeitserfolg !

Henny Porten Emil Jannings

w Robibiefel's Tochter Regis: Ernst Lubitsch

Vorverkauf: 11.-1 Uhr./Wegen des großen An-dranges zu d. Vorstellung um 1,8 Uhr wird der Besuch der Verstellung um 7 Uhr empfohlen i

Alte Gebisse

auch einzelne Zähne zu höchsten Tagespreisen. Zahntechn, Laboratorium Rosenzweig,

Oranienburger Str. 38, hochp.

Gute Antiquitäten An-undVerkauf ALTKUNST

Juwelen Perlen und Verks Margraf & Co.

zum höchsten Tagespreis SchulzendorferStr.2. Grammophonplatten, alte, auch Bruchstücke, das Kilo 20 Mark, also die Platte je nach Gewicht 4-9 M. auch Wachswalzen, Kilo 10 M., kauft 60/13 .

Ringewald, O. Schreinerstr. 57.

Ringewald, Quargebäude part techts

Waldsiedlung Kalksee oergibt wieder Eigenheim mit Stall u. Garten. Gefchaftisftelle Berlin, Direffenftr. 1.

Carl Peschmann Nchf.

Inh. A. Nasaroff er Str. 101 Filiale: Brunnenstr. 36 Pernsprecher: Humboldt 1079, 2230.

altes Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Minoga, Berlin O 17, Grüner Weg 69. Telephon: Alegander 24 30.

X. Welsand, Reinickendorf - West,

Scharnweberstr. 118. sahlt die höchsten Preise für alle Sorten Metalle und Allteifen.

Telephone Aurfürft 9033

eigene Fabritation, nur erfillaffige Garautte.Werte, in jeder gewünschten Aus-führung offerteren billigft

Gebr. Bolle, Blathuiter,

Berlin, Rochftrafe 11.5 Telephon: finefürft 2033

Altmetalle, Lumpen, Papier, Eisen

tauft filinbie au bochften Tagen H. Samuelsohn, p Berlin O 26, Naunyastraße 38,

Speisezimmer

Kans Lennert,

Lothringer Str. 55, Rolenthaler Blag.

Strickmaschinen (Schlaudinlog) zu toufen ge fuch t. Magenheim, Gr. Frankfurter Str. 96, 61-9

> Kupfer Messing Zinn Sämtl. Metalle Quecksilber

Platin Gold-Silberabfälle Zahngebisse

knuft zu riesly hohen Preisen

6 Einkaufsstellen Metall-Zentrale

1. Brunnenstr. 11 am Rosenthaler Platz

Fennstraße 48

3. Beusselstr. 29 nahe Turmstraße 4. Bahnhoistr. 2

Ecke Schöneberger Str. am Anhalter Bahnhof 5. Neukölin

6. Weidenweg 72 am Saltenplatz



Weft gebündeltes über höchften Tagespreis Berlin GO 33, Cuvryftrage 38

Tel.: Morthplay 793 und Aenfolin 8406 Aweigstellen: Püdlerftraße 33, Wrangelftraße 72. Poft- und Bohnfendungen werden ber Reihenfolge nach prompt erlebigt.